

Abschlussbericht über das Projekt Unterdorfstrasse in der Gemeinde Geuensee



Projektkoordination

Benjamin Emmenegger

ajato GmbH

Maiengrün 3

6206 Neuenkirch

Ein Projekt der Gemeinde Geuensee

im Rahmen der Gesamt-Ortsplanungsrevision

im Auftrag des Gemeinderates von Geuensee

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung öffentliche Mitwirkung im Projekt Unterdorfstrasse	3
2	Ausgangslage	6
2.1	Grundlegende Problemstellung	6
2.2	Mitwirkung des Siedlungsleitbild-Entwurfs	6
2.3	Auftrag an die ajato GmbH	7
2.4	Parallele Projekte	7
3	Prozesserstellung und Projektorganisation	8
3.1	Grundprinzipien	8
3.2	Grobkonzept	8
4	Mitwirkungsphasen	9
4.1	Online- und Offline-sammeln	9
4.1.1	Vorbereitung zur Sammelphase	9
4.1.2	Sammel-Phase und Ergebnisse	10
4.1.3	Weitere Informationsbeschaffung	11
4.2	Auswertung der Ergebnisse	12
4.2.1	Übungsworkshop	12
4.2.2	Vorbereitung zu den Auswertungsabenden	13
4.2.3	Auswertungsabende – Prozessablauf	14
4.2.4	Umgang mit den Ergebnissen	17
4.2.5	Teilnahme an den beiden Auswertungsabenden	18
5	Ergebnisse	19
5.1	Resultierende Rangliste	19
5.2	Statistische Daten bei der Erfassung der Beurteilung	20
5.3	Auswertung nach der Fuzzy-Logik und Widerstand	22
5.4	Ergebnispräsentation (Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022)	23
6	Weitere Informationen	25
6.1	Prozesssteuerungsgruppe (PSG)	25
6.2	Gemeinderat (GR) und Gemeindeschreiberin	25
6.3	Kerngruppe (KG)	25
6.4	Echogruppe (EG)	26
6.5	Abkürzungen	26
7	Referenzen	26
8	Anhänge	27
	Anhang 1: Wortlaut aus der OPK betreffend Mitwirkung SLB-Entwurf	28
	Anhang 2: Gesamte Statistische Tabelle	29
	Anhang 3: Statistische Werte Demographie	30

1 Zusammenfassung öffentliche Mitwirkung im Projekt Unterdorfstrasse

Der Gemeinderat stellt Ihnen das Ergebnis der Mitwirkung im **Projekt Unterdorfstrasse** vor. Eine umfassende Version des Abschlussberichtes mit allen Anhängen sind Mitte Februar auf www.underdorfstr.ch einsehbar.

Ausgangslage

An der Unterdorfstrasse bestehen seit Jahren drei raumplanerischen Problemstellungen: der Schwerverkehr, der Durchgangsverkehr und der Werkverkehr in der Station (Industriegebiet Allmend). Bereits im Siedlungsleitbild-Entwurf aus dem Jahr 2021 hatte die Ortsplanungskommission (OPK) die Problemstellung definiert und die Option vorgeschlagen, die Schäracherstrasse bis hin an die Station zu verlängern. In der öffentlichen Mitwirkung zum Siedlungsleitbild gingen viele Rückmeldungen zur geplanten Strassenverbindung ein. Deshalb entschied sich die OPK, eine separate Mitwirkung für die gesamte Bevölkerung zum Thema Unterdorfstrasse mit einer externen Begleitung durchzuführen. Eine Prozesssteuerungsgruppe hat das Projekt zusammen mit der Ortsplanungskommission vorangetrieben und gestaltet. Der Prozess insgesamt war transparent und gleichberechtigt für alle Beteiligten ausgestaltet.

Alle dreizehn Optionen sollten diskutiert und beurteilt werden. Erst nach dieser Priorisierung sollen einzelne Optionen detailliert fachlich geklärt und umgesetzt werden. Mit den zwei hauptsächlich schwerverkehrsverursachenden Betrieben wurden mehrere Gespräche geführt, um alle Optionen zu diskutieren. Auch die zuständige Dienststelle des Kantons Luzern sowie die umliegenden Gemeinden wurden in die Mitwirkung involviert. Es fand ebenfalls ein Austausch mit der Wirtschaftsförderung, dem Zentrumsplaner der Region Sursee Plus sowie der Sursee-Triengen-Bahn statt.



Beurteilung mit Punkten pro Option an einem der Auswertungsabende

In der Zeit vom 10. Juli bis zum 4. September 2022 wurden alle möglichen Pro- und Kontraargumente sowie Fragen und Risiken zu den Optionen gesammelt. Insgesamt sind zu den 13 Optionen 540 Argumente gesammelt worden. Alle Rückmeldungen wurden durch die Steuerungsgruppe und die Ortsplanungskommission verarbeitet und veröffentlicht. Zudem nahmen die obengenannten betroffenen Organisationen Stellung zu den Optionen. Insbesondere die Stellungnahmen der Gemeinden Schenkon und Sursee sind sehr deutlich ablehnend gegenüber der Option Nr. 3, welche die Umleitung des Verkehrs aus der Station via Sursee auf die Autobahn vorsieht.

Vor der definitiven Auswertung durch die Bevölkerung wurde im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung ein Übungsworkshop mit Fachpersonen aus den Bereichen Entscheidungsfindung, Demokratie, Moderation, Partizipationstools sowie Personen aus der Kommission durchgeführt. An diesem Workshop wurden Lösungen für die Repräsentativität und Gewichtung einzelner Argumente vertieft und Lösungsansätze festgelegt. Bewusst wurden zwei Auswertungsabende (am 8. und 28. November 2022), in zwei unterschiedlichen Wochen an zwei unterschiedlichen Tagen mit demselben Ablauf festgelegt, damit möglichst viele Interessierte teilnehmen konnten. Zusammen mit der Ortsplanungskommission wurde der Ablauf der Auswertungsabende sowie alle Dokumente nochmals intensiv diskutiert. Ein wichtiger Entscheid war es, dass keine der Optionen ausgeblendet werden soll, selbst wenn deren Umsetzung von Mitgliedern als wenig sinnvoll erachtet oder als nicht realistisch beurteilt wurde.

Auswertungsabende

Für die Auswertungsabende konnte man sich online anmelden; auch Teilnehmende ohne Anmeldung waren willkommen. Es wurde über verschiedene Kanäle auf die Auswertungsabende hingewiesen. Ebenfalls wurden «Einladungs-E-Mail» und Briefe an die Personen aus dem festgelegten Perimeter aus dem Kommunikationskonzept versendet. Die Abende verliefen zweimal gleich. Das zu erwartende Ergebnis umfasst eine Rangliste nach logischer Verknüpfung von Widerstand und Unterstützung als Resultat einer Abstimmung über alle 13 Optionen. Die Grundprinzipien des Prozesses sowie der gesamten Methodik sind Gleichberechtigung, Transparenz und dass es keine Plattform für Einzelmeinungen ist. Es gab zudem kein Richtig oder Falsch.

In einem der Abstimmung vorangehenden Schritt wurde ein sogenannter GalleryWalk durchgeführt, an dem sich alle Teilnehmenden nochmals in Ruhe und in Gruppen mit drei beliebigen Optionen und dessen Argumenten befassen sowie diese bewerten konnten. Weiter erhielten alle Personen Klebepunkte, um die wichtigsten Argumente der Optionen zu markieren. Im darauffolgenden digitalen Beurteilungsschritt wurden die 13 Optionen schliesslich beurteilt. Die Skalen zur Beurteilung waren «Unterstützung» und «Widerstand».



Teilnehmende an einem der Auswertungsabende

Insgesamt haben 88 Personen an den zwei Abenden teilgenommen. Alle Details zur Demographie und zu den Abenden sind im öffentlichen Abschlussbericht zu finden. Die Ergebnisse wurden alle nach der Methode einer unscharfen Logik beurteilt. Das sogenannte Konsent-Prinzip, welches neben der Zustimmung auch ein minimaler Widerstand gewichtet, wurde angewendet. An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022 wurde die Rangliste schliesslich präsentiert.

Resultierende Rangliste

Die Bevölkerung hat an den beiden Auswertungsabenden die **Option 3: Verkehr in Richtung Sursee** als beste Option beurteilt. Auf dem zweiten Rang steht die Option 8: Umsiedlung der Betriebe mit einer eindeutigen Zuordnung zum zweitbesten Zustand. Darauf folgen kombinierte Optionen an der Unterdorfstrasse mit Umsiedlung und Verkehrsberuhigungen. Auf der Rangliste, bevor 'keine Massnahmen' realisiert werden soll, steht die bereits vorgeschlagene **Option 1 Ausbau der Schäracherstrasse**. In den statistischen Detaildaten sind die ersten fünf Optionen klarer beurteilt, was die Verteilung angeht. In den demographischen Detailauswertungen der Teilnehmenden sind kaum klare Muster erkennbar.

Wie es nun damit weitergeht

Die Kerngruppe der OPK hat bereits im Dezember 2022 erste Beschlüsse gefasst, wie die Optionen in die Ortsplanungsinstrumente eingearbeitet werden. Die Rangliste soll Schritt für Schritt vom Gemeinderat geprüft und weiterverfolgt werden. Im Siedlungsleitbild wird die Rangliste bis zur Option «Ausbau der Schäracherstrasse» in der genannten Reihenfolge als Leitsatz aufgenommen. In den Massnahmen wird ergänzt, dass die Prüfung der Optionen anhand der Rangliste inkl. aller Argumente und Ausführungshinweise durch die Gemeinde vorzunehmen ist und wo notwendig mit dem Zentrumsentwickler oder den betroffenen Nachbargemeinden zu koordinieren ist. Das Siedlungsleitbild wurde vom Gemeinderat am 11. Januar 2023 genehmigt und kann auf der Website der Gemeinde eingesehen werden. Es ist vorgesehen, die Rangliste im Verkehrsrichtplan zu verarbeiten. Der Verkehrsrichtplan wird im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung der Gesamtrevision mit den weiteren Planungsinstrumenten wie dem Zonenplan und Bau- und Zonenreglement der Bevölkerung vorgestellt.

Die Option 3: Aus- und Neubau Strassen Richtung Sursee wird nun kantonal und regional auf deren langfristige oder mittelfristige Realisierung geprüft. Ebenfalls ist zu prüfen, ob mehrere Optionen gleichzeitig sinnvoll sein können oder nicht. Sollten Optionen aufgrund von Abklärungen und Fakten als nicht umsetzbar beurteilt werden, wird dies der Bevölkerung öffentlich und transparent kommuniziert. Alle gesammelten Informationen und Bedenken liegen nun vor und sind im weiteren Vorgehen zu beachten, frühzeitig die Risiken zu entschärfen und Fragen zu klären.

Alle weiteren Details, Berichte, Anhänge, Statistiken und Informationen sind online auf www.underdorfstr.ch verfügbar. Der Gemeinderat legte grossen Wert auf Transparenz und eine offene Mitwirkung. Er hat mit diesem Projekt definitiv einen Meilenstein in Sachen Mitwirkung, digitale Partizipation und Involvierung aller gesetzt.

2 Ausgangslage

2.1 Grundlegende Problemstellung

An der Unterdorfstrasse gibt es drei Problemstellungen, welche nach einer raumplanerischen Lösung verlangen. Ein erstes Problem stellt der Schwerverkehr dar, der hauptsächlich durch die beiden grösseren Betriebe an der Station (Industriegebiet Allmend) verursacht wird. Das zweite Problem ist der Durchgangsverkehr von und nach St. Erhard/Knutwil. Als drittes Problem wird der Werkverkehr auf der Schaubernstrasse an der Station genannt. Im Siedlungsleitbild Entwurf (SLB) sind die Themen in den Leitsätzen A4, M3 und M5 ebenfalls genannt.¹

2.2 Mitwirkung des Siedlungsleitbild-Entwurfs

Im Rahmen der Gesamtrevision der Ortsplanung wurde zusammen mit der Ortsplanungskommission (OPK) ein SLB-Entwurf für die Gemeinde Geuensee erstellt. Der SLB-Entwurf befasst sich mit der Gesamtstruktur der Siedlungs- und Landschaftsräume und zeigt deren erwünschte räumliche Entwicklung auf. Der SLB-Entwurf wurde Ende September 2021 vom Gemeinderat zuhanden der kantonalen Vorabklärung verabschiedet. An der Gemeindeversammlung am 1. Dezember 2021 wurde der SLB-Entwurf der Bevölkerung vorgestellt. Anschliessend gab es eine öffentliche Mitwirkung, in deren Rahmen die Bevölkerung und die betroffene Grundeigentümerschaft eine Stellungnahme zum SLB-Entwurf abgeben konnten. Der Leitsatz M3 im SLB-Entwurf hiess: «Der vom Gewerbegebiete Station verursachte (Schwer-)Verkehr auf der Unterdorfstrasse ist zu reduzieren bzw. umzulagern.» Dafür wird als Best-Variante die Verlängerung der Schäracherstrasse als neue Strassenverbindung vom Gewerbegebiet Schäracher zum Industriegebiet Allmend weiterverfolgt. Als Grundlage diente eine auf der Unterdorfstrasse durchgeführte Verkehrsmessung, welche für eine Sammelstrasse innerorts mit siedlungsorientiertem Charakter hoch² ist. Die Festlegung der Verlängerung Schäracherstrasse als Best-Variante erfolgte nach Abwägung der verschiedenen Optionen, auf Grundlage von Gesprächen mit den ansässigen verkehrintensivsten Betrieben sowie mit dem kantonalen Gebietsmanager. Als Massnahme Nr. 26 zu diesem Leitsatz sollte eine Nutzwertanalyse erstellt und die Finanzierung geklärt werden. Die Flächenbeanspruchung beträgt rund 4'844 m² bei einer Strassenlänge von 605 m.³

Während der Mitwirkung zum SLB-Entwurf gingen viele Rückmeldungen zur geplanten Strassenverbindung ein. Deshalb entschied sich die OPK, eine Mitwirkung für das Thema Unterdorfstrasse zu starten. Die OPK wünschte einen separaten Prozess für die gesamte Bevölkerung. Dieser Vorgang sollte Diskussionen fördern und auch eine mögliche E-Mitwirkung wurde geprüft. Das Ziel war, eine mehrheitsfähige Lösung zu finden. Zudem wurde eine Zusammenarbeit mit Studierenden geprüft. Weitere Optionen, welche bei der Mitwirkung vorzustellen waren, wurden bereits genannt.⁴

¹ Kost+Partner, 23. September 2022 SLB-Entwurf als Grundlage und während der Mitwirkung wurden weitere Themen genannt.

² Kost+Partner, 20. November 2020

³ Kost+Partner, Mühlebach L., 2. November 2021 und Kost+Partner, 23. September 2021

⁴ Kost+Partner, Mühlebach L., 10. Februar 2022 und Anhang 1

2.3 Auftrag an die ajato GmbH

Am 25. März 2022 lud der Gemeinderat von Geuensee Benjamin Emmenegger, ajato GmbH, Neuenkirch an eine Sitzung ein, um eine Zusammenarbeit für eine öffentliche Mitwirkung zu besprechen. Drei Hauptziele wurden diskutiert:

- Gezielte und vertrauensstiftende Integration der Kerngruppe (KG), Echogruppe (EG), Betroffene und Bevölkerung
- Kommunikation und Erklärung der unterschiedlichen Argumente
- Darstellung der komplexen Lage mit Argumenten, Plänen und Grafiken.

Der gemeinsam vereinbarte Auftrag war:

- (1) Gemeinsam mit der OPK oder dem Gemeinderat soll ein Prozess gestaltet werden, der alle Informationen sehr objektiv bearbeitet. Dafür sind Rollen zu definieren und ein Beurteilungsprozess betreffend Argumente sowie Gesamtsituation auszuarbeiten.
- (2) Den Prozess sowie die Rahmenbedingungen müssen proaktiv und öffentlich publiziert werden.
- (3) Dadurch, dass allen vorgängig alles klar ist, transparent kommuniziert wird und unabhängig moderiert wird, kann erreicht werden, dass auch unterlegene Meinungen und Gedanken am Schluss einverstanden sein können.
- (4) Es sind Sitzungen, Workshops und auch öffentliche (digitale oder analoge) Partizipationsmethoden anzuwenden.
- (5) Sollte kein Konsens möglich sein, werden alle Informationen so mitverarbeitet, dass über Konsent-Entscheid (minimaler Widerstand) oder Kompromiss (niemand geht leer aus) eine Entscheidung sichtbar wird.
- (6) Das Detaildesign kann mit K+P (Fachpartner) und weiteren Personen (Gemeinderat, OPK-Ausschuss) ausgearbeitet werden.

2.4 Parallele Projekte

Im Rahmen von drei wissenschaftlichen Projekten wurde der Prozess zur Thematik Unterdorfstrasse begleitet. Eine Projektgruppe von Wirtschaftsinformatikerinnen der Hochschule Luzern (HSLU) hat sich mit dem *Thema Mitwirkung mit technischen Mitteln* auseinandergesetzt. Eine zweite Gruppe von Informatikern der HSLU hat sich mit Webdesign und Mitwirkungsinstrumenten befasst. Abschliessend haben sich zwei Doktorierende der Universität Freiburg mit dem gesamten Entscheidungsfindungsprozess mit neuartigen Methoden befasst.

3 Prozesserstellung und Projektorganisation

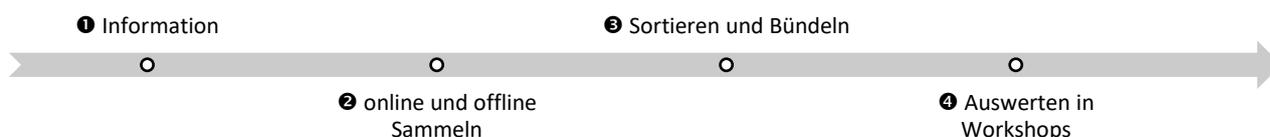
3.1 Grundprinzipien

Im nachfolgenden Prozess wurde Wert auf verschiedene Prinzipien gelegt. Einerseits sollten alle Zwischen- wie auch Endergebnisse transparent gegenüber möglichst allen Interessensgruppen sichtbar sein. Zudem wurde möglichst viel und oft öffentlich kommuniziert. Dafür war ein Kommunikationskonzept vorhanden, in dem die betroffenen Bevölkerungsgruppen zusätzlich benannt und die Informationswege festgelegt waren. Über eine zentrale Website wurden die Informationen jederzeit öffentlich zugänglich gemacht.

Neben der offenen Kommunikation wurde andererseits auch Wert daraufgelegt, dass die Ergebnisse und Entscheide möglichst nie nur durch kleine Gruppen zu verantworten waren. Das heisst, alle relevanten öffentlichen Informationen und Dokumente zum Prozess und Inhalt wurden der OPK und dem Gemeinderat jeweils vorgängig zur Stellungnahme oder Genehmigung zugestellt. Die Entscheide in der OPK zum Prozess erfolgten ebenfalls nach dem Konsent-Prinzip und nach einer geführten Diskussion.

3.2 Grobkonzept

An einer ersten Sitzung vom 4. April 2022⁵ besprachen sich Anna Reiter, Kost+Partner AG, Sursee, Hansruedi Estermann, Gemeindepräsident Geuensee, Pirmin Schmidlin, Gemeinderat Geuensee, Romeo Venetz, Kost+Partner AG, Sursee und Benjamin Emmenegger, ajato GmbH. Janine Wapf, Abteilung Raum, Umwelt und Immobilien Geuensee war entschuldigt für diese erste Sitzung. Die genannten Personen bildeten die Prozesssteuerungsgruppe (PSG), welche ein Kommunikationskonzept erarbeiteten und die vorher genannten Mitwirkungsansätze erstmals diskutierten. Die PSG fällt Prozessentscheide. Die Vorschläge wurden mit der OPK abgestimmt. Inhaltliche Entscheide wurden durch die Mitwirkung herbeigeführt und wurden transparent kommuniziert. Ein erstes grobes Prozessdesign wurde mit der OPK besprochen. Eine öffentliche Informationsveranstaltung ist auszuführen. Argumente und Informationen sollten digital gesammelt werden. Nach den Sommerferien sollte ein Workshop organisiert werden.



Der PSG war es wichtig, dass die OPK⁶ den gesamten Prozess inhaltlich und ablauftechnisch mittrug, weshalb die PSG-Protokolle alle transparent an die OPK versendet wurden. Weiter wurden die Vorschläge jeweils durch die OPK diskutiert und verabschiedet. Am 25. April 2022 (nur Kerngruppe {KG}) und am 9. Mai 2022 (gesamte OPK) wurde über das grobe Konzept – 1 Information, 2 online und offline sammeln, 3 sortieren und bündeln und 4 auswerten in Workshops – informiert. Ebenfalls wurde der positive Entscheid des Gemeinderates zu einer ergebnisoffenen breiten Mitwirkung, analog und digital mitgeteilt. Die OPK stimmte dem Prozess zu und verlangte, dass mit dem SLB-Beschluss durch den Gemeinderat (GR) noch abgewartet werden soll, um das Thema Unterdorfstrasse möglichst im Gesamtprozess und im SLB beizubehalten sei.

⁵ Alle Protokolle sind intern verfügbar

⁶ Die OPK meint EG und KG

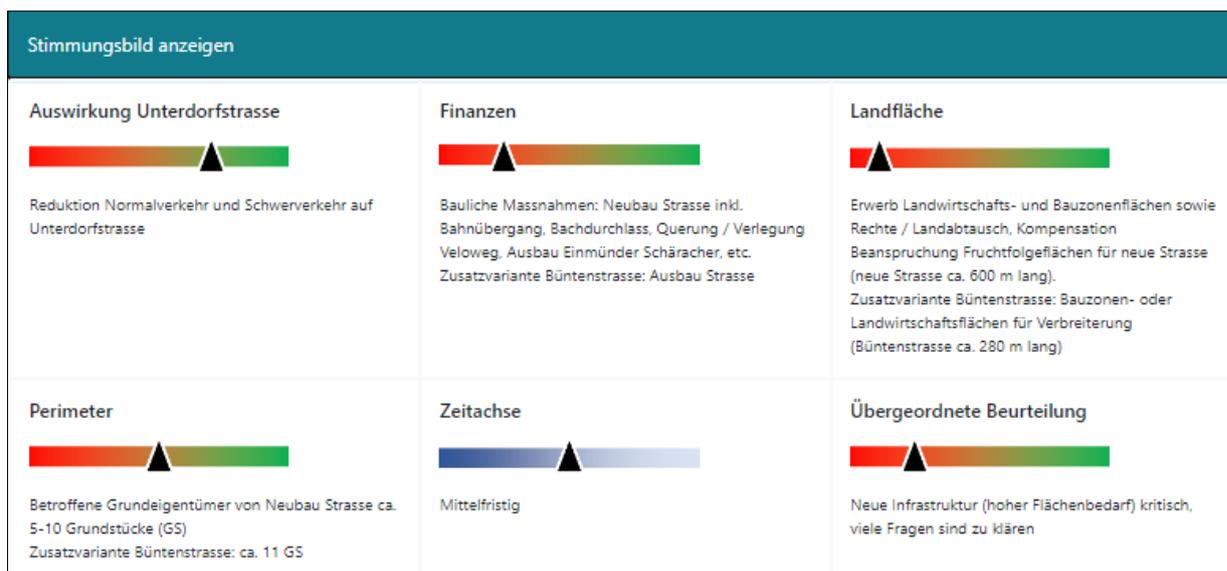
4 Mitwirkungsphasen

4.1 Online- und Offline-sammeln

4.1.1 Vorbereitung zur Sammelphase

In den darauffolgenden Sitzungen erarbeitete die PSG für alle bereits bekannten neun Optionen jeweils ein Optionenblatt, welche alle bisherigen Informationen und Argumente beinhalteten. Diese neun Optionenblätter wurden mit den zwei hauptbetroffenen Betrieben in persönlichen Gesprächen, ergänzend mit je einer schriftlichen Aktennotiz, abgeglichen. Die zuständige Dienststelle des Kantons Luzern wurde über den Prozess und die Optionen informiert. Ebenfalls wurden die Beurteilungen zusammen mit der OPK diskutiert und angepasst, bevor die Optionenblätter veröffentlicht wurden. Für die Überarbeitung und Beurteilungen auf den Optionenblättern wurde ein dreistufiger Beurteilungsprozess festgelegt⁷, damit keine einzelnen Gruppen oder an einer Sitzung, zu viele Anpassungen ausgeführt werden konnten. Am 20. Juni 2022 wurde der Detailprozess für die Sammelphase in der OPK besprochen und teilweise wurden noch kleine Anpassungen vorgenommen. Die Prioritäten, die Reihenfolge sowie teilweise auch die Inhalte wurden im Detail diskutiert. Ebenfalls wurde die Problemstellung nochmals erläutert und festgehalten. Ein besonderer Diskussionspunkt an der OPK-Sitzung war der Umgang mit den hauptbetroffenen Betrieben. Aussagen und Informationen gegenüber der Öffentlichkeit sollten höchst sensibel gehandhabt werden.

Am 31. Mai 2022 wurde an der Gemeindeversammlung über den bevorstehenden Prozess informiert und auf die Informationsveranstaltung hingewiesen. Am 5. Juli 2022 wurde eine öffentliche Informationsversammlung zum Start der Mitwirkungsphase durchgeführt. Alle Informationen wie auch Videos der Versammlung wurden veröffentlicht.



Stimmungsbild pro Option

⁷ SETUP Die Skala beinhaltet 5 Stufen (grün bis rot); Schritt 1: alle Beurteilungen beginnen in der Mitte; Schritt 2: Die Beurteilung wird intern vorbereitet +1 oder -1 verschieben, mit Basis bisheriger Gespräche, Abklärungen und Argumente; Schritt 3: Die PG (13.6) kann mit Argumenten +1 oder -1 verschieben (im Mehrheitsentscheid). Extrempositionen 0 oder 5 können nur durch Einstimmigkeit erreicht werden; Schritt 4: Die OPK kann mit Argumenten +1 oder -1 verschieben (im Mehrheitsentscheid). Extrempositionen 0 oder 5 können nur durch Einstimmigkeit erreicht werden; Allgemein: Argumente und Entscheide werden protokolliert.

An beiden vorgängigen Informationsversammlungen wurde erwähnt, dass keine Fachstudien durchgeführt würden. Zuerst solle die Bevölkerung alle Argumente sammeln und deren Tendenz mitgeben, welche prioritären Optionen im Detail geklärt und voranzutreiben sind. Über ein Stimmungsbild auf den jeweiligen Optionsblättern soll zur Umsetzbarkeit eine ungefähre Auskunft und eine grobe Einschätzung vermittelt werden. Beim gesamten Vorgang handelt es sich um einen transdisziplinären und humanistischen Ansatz, welcher die Bevölkerung ins Zentrum setze und nicht zuerst disziplinär ausgehandelt wird.

Allgemeine Bemerkungen zu den Optionen		
<p>Qualifizierung dieser Aussagen</p> <p>Es handelt sich um vage Einschätzungen der Prozesssteuerungsgruppe, zur Kenntnis genommen und teilweise leicht angepasst durch die Ortsplanungskommission als Hilfestellung für den Prozess. Es kann kein Anspruch auf eine vollständige und genaue Planungsqualität erhoben werden. Die Option wurde nicht auf ihre technische und finanzielle Machbarkeit geprüft.</p>	<p>Übergeordnete Beurteilung</p> <p>Es wurden bisher diverse mündliche Abklärungen mit zuständigen Personen der Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi) durchgeführt. Sobald zu den einzelnen Optionen eine Zweckmässigkeitsbeurteilung vorliegt, können diese von den kantonalen Dienststellen im Detail geprüft werden.</p>	<p>Argumentensammlung</p> <p>Die Argumente sind zufällig aufgelistet. Grundlage sind Eingaben zum Siedlungsleitbild, Protokolle der Kern- und Echogruppensitzungen, mündliche Abklärungen mit der kantonalen Dienststelle rawi vom Herbst 2021.</p>
<p>Skalen</p> <p>Aus der Sicht der Bevölkerung Geuensee</p>	<p>Zeitachse</p> <p>Langfristig: 10+ Jahre, Mittelfristig: 4-10 Jahre, Kurzfristig: 0-3 Jahre</p>	<p>Planausschnitte</p> <p>Es handelt sich um Korridore (+/- 5 Meter)</p>

Allgemeine Bemerkungen zu allen Optionen

4.1.2 Sammel-Phase und Ergebnisse

Vom 10. Juli bis zum 4. September 2022 wurden öffentlich alle möglichen Argumente (Pro, Kontra, Fragen und Risiken) zu den publizierten Optionen gesammelt. Ebenfalls konnten zusätzliche neue Optionen eingegeben werden. Die Erfassung war online über eine Website möglich oder es konnten auf der Gemeindeverwaltung Argumente platziert werden (offline).

Argumente erfassen

Erfassen Sie hier ihre Argumente für oder gegen eine Option. Sie können ebenfalls offene Fragen stellen oder Risiken nennen. Wichtig ist, dass alle möglichen Gedanken zu jeder Option erfasst ist, damit wir diese verarbeiten und gemeinsam auswerten können.

Beachten Sie folgende Dinge

- Erfassen Sie jedes Argument einzeln
- Erfassen Sie keine persönlichen Daten oder heiklen Informationen
- Grundsätzlich werden alle Argumente, welche hier erfasst wurden, veröffentlicht
- Wählen Sie die dazugehörige Option und den am besten passenden Argument-Typ aus (Pro, Kontra, Frage oder Risiko) - es handelt sich um Pflichtfelder

Weiteres finden Sie bei den Nutzungsbestimmungen (unten)

Optionen

Bitte Option auswählen ...

Argument

Geben Sie hier ein Argument ein (pro Eingabe ein Argument)

Argument-Typ

Pro Argument
 Kontra Argument
 Fragen
 Risiko

Argument eingeben

Erfassungsmaske online für neue Argumente

Fortlaufend wurden eingegangene Argumente von der PSG auf deren Inhalt überprüft, ob persönliche Informationen oder unsittliche Eingaben enthalten sind. Nach dieser formellen Prüfung wurden die Argumente jeweils veröffentlicht. Insgesamt wurde nur bei einem Argument ein Name «zensiert».

Es wurden ursprünglich 9 Optionen vorbereitet. Während des Prozesses sind vier neue Optionsvorschläge eingegangen. Die Vorschläge wurden neutralisiert und mit der Person, welche die Idee eingegeben hat, wurde festgelegt, welcher Text veröffentlicht wird. Insgesamt wurden zu den neu 13 Optionen 540 Argumente gesammelt. 24 Argumente sind allgemein und gelten für alle Optionen gleichermaßen. Die 516 eingegebenen Argumente verteilen sich wie folgt:

Optionen	Pro	Kontra	Risiko	Frage	Total
01: Verlängerung Schäracherstrasse	43	48		3	97
02: Ausbau Unterdorfstrasse	13	27		2	46
03: Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee	35	28	6		74
04: Ausbau Schaubernstrasse nach St. Erhard	3	31		1	35
05: Aus-/Neubau Strasse Nord via Dörnliacher	9	32		1	44
06: Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	5	33		1	42
07: Neue Route Langsamverkehr	8	18		3	30
08: Umsiedlung Betriebe	32	14	4	20	70
09: Keine Massnahme	13	18		2	37
10: Kombination aus Optionen auf der Zeitachse	2	6		2	12
11: Kombination aus Optionen betr. Verkehrsaufkommen und Sicherheit	0	0		1	1
12: Logistik auf Bahnverkehr	3	5		0	8
13: Weitere Kombination aus Optionen	9	6		1	20
	175	266	26	49	516

Eingegangene Argumente

4.1.3 Weitere Informationsbeschaffung

Während und nach der Sammelphase wurden weitere Statements gesammelt und alle Eingaben sortiert und für die nächste Phase aufbereitet. Es fand ebenfalls ein Austausch mit der Wirtschaftsförderung und dem Zentrumsplaner der Region Sursee Plus statt. Bei einem späteren Gespräch mit den hauptbetroffenen Betrieben war der Zentrumsplaner erneut anwesend.

Den Betrieben, die hauptsächlich den Schwerverkehr verursachen, widmete man sich erneut separat. Die eingegangenen Argumente und Fragen wurden beiden Betrieben zur Stellungnahme vorgelegt und in einem Gespräch ausführlich diskutiert. Auch Lösungsoptionen und die Perspektiven der Betriebe wurden angesprochen. Die Kooperation mit den Unternehmen war sehr wohlwollend und transparent. Beide Betriebe hatten Stellungnahmen für die Bevölkerung verfasst, welche veröffentlicht wurden.

Ebenfalls wurden verschiedene Details und Möglichkeiten der Sursee-Triengen-Bahn abgeklärt und aufgrund von Fragen und konkreten Argumenten auch dort weitere Informationen eingeholt und veröffentlicht.

Da einige Optionen auch Nachbargemeinden betreffen, wurden alle Nachbargemeinden sowohl zum Prozess als auch später zu einer öffentlichen Stellungnahme eingeladen. Die Stellungnahmen sind öffentlich und im Anhang angefügt. Insbesondere die Stellungnahmen der Gemeinden Schenkon und Sursee fallen kritisch gegenüber der Option Nr. 3 aus, welche den Verkehr aus der Station via Sursee auf die Autobahn vorsieht.

4.2 Auswertung der Ergebnisse

4.2.1 Übungsworkshop

Aufgrund der gesammelten Argumente, Informationen und des bisherigen Prozesses wurden verschiedene Erwartungen an die Auswertung und Entscheidungsfindung formuliert. So wurde am 21. Oktober 2022 ein Übungsworkshop organisiert, an dem die verschiedenen HSLU-Projektgruppen, Fachpersonen aus den Bereichen Entscheidungsfindung, Demokratie, Moderation und Partizipationstools sowie Personen aus der PSG und der OPK teilnahmen.

An diesem Halbtage wurde die Ausgangslage erläutert sowie verschiedene Ansätze und Erwartungen diskutiert. Der Workshop selbst wurde transdisziplinär durchgeführt, indem sowohl betroffene Personen als auch erfahrene Fachpersonen aus verschiedenen Bereichen gleichermaßen ihre Rückmeldungen einbringen konnten. Aufgrund des Workshops wurde das konkrete Prozessdesign für die beiden Auswertungsabende gestaltet.

01: Verlängerung Schäracherstrasse		
Pro Klein Schwerverkehr mehr auf der Unterdorfstrasse und erhöhte Sicherheit. Auch weitere Verkehrsregelungen sind denkbar. Steigerung der Wohnqualität und Ruhezeiten im Unterdorf. Der bestehende Bahnübergang könnte rückgebaut bzw. redimensioniert (nur für Langsamverkehr) werden / Aufwertung Bahnhofplatz möglich Ernst Sutter AG: Sehr gut vorstellbare Lösung. Die Weiterführung der Schäracherstrasse soll nicht auf den Parzellen der UFA und Ernst Sutter AG liegen. Es handelt sich um eine Lösung innerhalb des Gemeindegebiets Für die betroffenen Fruchtfolgeflächen stehen Kompensationsflächen in der Nähe zur Verfügung. Landerwerb in Zusammenarbeit Singinsstiftung Gestützt auf den Richtplan die am ehesten zu realisierende Lösung. Die Schäracherstrasse war von Beginn weg als Verbindung zum Industriegebiet angedacht und daher die logische und konsequente Lösung. Bestehender Einmünder Schäracher in Kantonsstrasse ist gut ausgebaut. Verbindung zwischen St. Erhard und Geunsee bleibt bestehen und kann über die Schäracherstrasse auf die Kantonsstrasse geleitet werden Entlastung des Dorfzentrums und Einmünder Unterdorfstrasse, da Verkehr aus Unterdorfstrasse Richtung Sursee direkter läuft (Ampel mit neuem Schaltalgorithmus). Langfristige Lösung mit Anbindung an die Kantonsstrasse der Wohngebiete Bünten, Unterdorf und weitere Überbauungen auf ungenutzten und unternutzten Baulandflächen (Verdichtung) Braucht weniger Kulturland als andere Lösungen Als ökologische Kompensation könnte der Büntenbach aufgewertet werden. Direkteste Option der neuen Erschliessungen.	Kontra Starke landwirtschaftlich-rechtliche Einschränkungen und keine Bereitschaft der Eigentümer könnten die Realisation einer neuen Strasse verunmöglichen. Umsetzung erst nach vielen Jahren Rechtsstreit. Die Option ist zu nahe bei den bestehenden Quartieren und vermindert die Lebensqualität aller naheliegenden Wohngebiete (bspw. Lärm) Hohe Kosten / sehr teuer (bspw. auch überwachter Bahnübergang, oder langfristigen Unterhalt) Keine Entlastung, da dies zu einer Umfahrung und Schnellroute wird Kosten und Nutzen im Vergleich zu den Verursachenden (entwickeltes Gewerbegebiet, 4% Schwerverkehrsanteil) ist nicht verhältnismässig Grosser Kulturlandbedarf und Zerschneidung Landschaftsflächen (Abwertung Naherholung, wertvolle Biotope mit Störchen und Fröschen, Weiler etc. sind nahe der Strasse) Wendemanöver der LKW's bleiben bestehen Zeitverlust für die Chauffeure maximal 30 Sekunden, falls in beiden Richtungen gleichzeitig gefahren wird. Die bestehende Strasse erfüllt ihren Zweck. Es besteht keine Nachfrage nach einer zusätzlichen, nicht notwendigen Strasse. Einmünder auf die Kantonsstrasse müsste ausgebaut werden (Kreisell oder Ampel). Dies braucht ein Nachweis gegenüber vom Kanton und führt zu weiteren Verkehrsproblemen. Verschiebung des Problems, keine Lösung	Risiko Querung bestehender Veloweg wäre notwendig. Knoten bei Avia-Tankstelle muss ausgebaut werden und führt zu Verkehrsbelastung auf Kantonsstrasse Sie könnte einen Zusammenschluss mit Sursee und dadurch zusätzlichen Berufs-Mehrverkehr nach sich ziehen. Mehrverkehr/Schleichverkehr aus St. Erhard Wenn einer der Betriebe wegzieht, wäre die Strasse vergebens; bzw. führt nur langfristig zu Nachteilen
Frage Steht diese Lösung perspektivisch einer Wohnverdichtung / Bebauungsplan im betroffenen Gebiet entgegen? Wie wird in dieser Option mit dem Langsamverkehr umgegangen? Der Veloweg hat bei dieser Variante keinen Platz mehr oder wann wird ein Ersatz geplant?	Antwort: Unter der Annahme, dass es sich beim betroffenen Gebiet in der Frage um das unterbunte, nicht eingezogene Gebiet zwischen Schäracher und langfristiges Siedlungsgebiet entlang der Unterdorfstrasse handelt: Die Verlängerung der Schäracherstrasse widerspricht einer möglichen zukünftigen Einzonung in die Wohnzone nicht. Abgesehen vom zu erbringenden Bedarfsnachweis und der Priorisierung innerhalb der Gemeinde wäre ein guter Übergang zwischen Arbeits- und Wohnzone zu schaffen. Dem Langsamverkehr wird in der Planung eine hohe Priorität beigemessen. Dem Langsamverkehr wird in der Planung eine hohe Priorität beigemessen.	

Übersichtsbild für die Auswertung am Beispiel der Option 01 Verlängerung Schäracher

Zentrale Ergebnisse aus dem Übungsworkshop waren:

- Da ein repräsentatives Ergebnis bei Mitwirkungen schwierig zu erlangen ist, wurde nach dem ersten Auswertungsabend eine Flyer-Einladung an alle Haushalte versendet. Auf dem Flyer waren die demographischen Daten der Anwesenden des ersten Abends abgebildet, um einen Teil der Verantwortung an die Bevölkerung zu übertragen.
- Weiter sollte nochmals kurz über die Optionen und Argumente informiert werden. Nicht vorbereitete Personen sollen sich nochmals mit den Argumenten auseinandersetzen können. Ebenfalls bestand die Erwartung, dass die Argumente gewichtet werden können. Deshalb wurden an den Auswertungsabenden ein GalleryWalk über mehrere Runden sowie eine Gewichtung mit Klebepunkten von einzelnen Argumenten durchgeführt.
- Widerstand und Unterstützung soll per Fuzzy-Logik⁸ verknüpft und die Methode des systemischen Konsensierens angewendet werden. Klassische statistische Methoden und 1/0-Abstimmungen sind nicht geeignet.

⁸ Fuzzy-Logik ist ein Konzept in der "unscharfen" Entscheidungsfindung. Nicht alle Aussagen können schwarz-weiss mit 100% Ja oder 100% Nein beantwortet werden. Es gibt auch Zwischenwerte. Die Fuzzy-Logik konkret behandelt logische



Beurteilung mit Punkten pro Option an einem der Auswertungsabende

4.2.2 Vorbereitung zu den Auswertungsabenden

Bewusst wurden zwei Auswertungsabende am 8. und 28. November 2022, in zwei unterschiedlichen Wochen an zwei unterschiedlichen Tagen mit demselben Ablauf festgelegt, damit möglichst viele Interessierte teilnehmen konnten. Die Daten wurden bereits im Sommer 2022 verschiedentlich kommuniziert.

Am 24. Oktober an der OPK-Sitzung wurde der gesamte Verlauf der Auswertungsabende und alle Dokumente nochmals vorbesprochen. Die Stellungnahmen der Gemeinden und der Sursee-Triengen-Bahn wurden gezeigt.

- In der OPK wurde länger darüber diskutiert, ob über alle dreizehn Optionen abgestimmt werden soll. Es wurde entschieden, dass keine Option ausgeblendet werden soll, selbst wenn deren Umsetzung aus Sicht der OPK wenig sinnvoll oder als nicht realistisch beurteilt wird. Es wurde festgehalten, dass man «klar kommunizieren [müsse], dass über alle 13 Optionen weiterhin abgestimmt werden soll, um eine Rangliste zu erhalten. Falls es unüberwindbare Hürden gibt, würden diese Optionen verworfen und auch so kommuniziert»⁹.
- Alle Argumente wurden vorgängig gesichtet und auf Übersichtsblättern pro Option eingeordnet. Es gab einige wenige Argumente, welche falsch zugeordnet waren. Bei den eingegebenen Fragen waren keine politischen Fragen dabei, weshalb die meisten fachlich aus der PSG beantwortet werden konnten. Einige Fragen wurden an die hauptbetroffenen Betriebe weitergeleitet, um von ihnen die Antwort zu erhalten. Die Antworten und Urteile wurden an der Sitzung mit der OPK vom 24. Oktober 2022 nochmals behandelt und von der Kommission genehmigt.
- Weiter wurde explizit gewünscht, dass die Argumente zusammengefasst werden. Für die Zusammenfassung wurde folgender Mehraugen-Prozess vereinbart; B. Emmenegger, ajato GmbH erfasst pro Option einen Zusammenfassungsvertrag und sendet jede Option einzeln an je zwei bis drei zufällig ausgewählte OPK-Mitglieder einen Vorschlag. Es gingen einige Änderungen und Ergänzungen ein, welche in den Dokumenten berücksichtigt wurden.

Verknüpfungen von Zuständen anstelle von reiner arithmetischer Mathematik. Dank dieser Logik sind dynamischere Entscheide und menschennähere Prozesse möglich. (Emmenegger et. al, 2023)

⁹ Aus dem Protokoll der OPK-Sitzung vom 24. Oktober

- Die Skalen Widerstand und Unterstützung und die Auswertungsmethode, welche zu einer Rangliste führen, wurden bestätigt und als sinnvoll erachtet. Die sprachlichen Ausdrücke (Status) in der App sollen nicht spezifisch Kosten oder Steuern enthalten. Die genauen Bezeichnungen wurden mit Personen der HSLU und der OPK überarbeitet.
- Zuletzt wurde festgelegt, dass keine Ergebnisse vor der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022 zu publizieren sind. Zudem wurden alle Daten, welche eine Verbindung zwischen Personen und Abstimmungsverhalten zulassen, nur zentral durch B. Emmenegger, ajato GmbH eingesehen und verarbeitet werden.

Für die Auswertungsabende konnte man sich online anmelden oder ohne Anmeldung erscheinen. Es wurde über verschiedene Kanäle auf die Auswertungsabende hingewiesen. Zusätzlich wurden «Einladungs-E-Mails» versendet, wie auch Bewohnerinnen und Bewohner des gesamten Perimeters unterhalb der Kantonsstrasse wurden spezifisch eingeladen. In Geuensee hingen zudem an verschiedenen Plätzen Plakate, welche auf die Auswertungsabende hinwiesen.

4.2.3 Auswertungsabende – Prozessablauf

In der folgenden Aufzählung wird das Prozessdesign der beiden Auswertungsabende grob aufgezeigt. Es werden alle relevanten Aspekte zu den Themen Entscheidungsfindung, Mitwirkung, Transparenz und Transdisziplinarität erwähnt:

1. Vorbereitung und Rahmenorganisation

- 1.1. Alle Personen wurden registriert und deren demografischen Daten erfasst. Jede registrierte Person erhielt ein Login, welches mit ihren Daten in einer Datenbank erfasst wurde. Zugelassen wurden Personen ab 16 Jahren, welche nur an einem der beiden Auswertungsabende teilnehmen und abstimmen konnte. Folgende Daten wurden pro Person erfasst: Name, Vorname, Strasse, Ort sowie Altersgruppe (u20, 20–35, 36–50, 51–65 und ü65), E-Mail und Betroffenheit (Anwohner:in, Bürger:in, Grundeigentümer:in, Unternehmer:in, Arbeiter:in, Gemeindevertreter:in), wobei E-Mail und Ort nicht zwingend zu erfassen waren.
- 1.2. Auf dem Empfangstisch wurde über die Datenerfassung und den Datenschutz informiert.
- 1.3. Für Personen ohne Mobiltelefon wurde ein iPad oder ein ausgedruckter Fragebogen zur Verfügung gestellt.¹⁰
- 1.4. Die Sprecher:innen des Abends wurden auf Video aufgezeichnet. Die Aufnahmen wurden nicht veröffentlicht.
- 1.5. Im Saal waren alle Argumente, der Prozessablauf als auch weitere Grafiken sichtbar aufgehängt. Alle 13 Optionen und die dazugehörigen Dokumente wie beispielsweise Stellungnahmen wurden einzeln angeordnet.
- 1.6. Für die Applikations-Tester:innen des HSLU-Forschungsprojektes wurden pro Abend jeweils zwei Personen angefragt, ob sie am Beobachtungsexperiment teilnehmen möchten.

¹⁰ Einige iPads wurden verteilt. Analoge Fragebögen wurden keine genutzt. Ein paar wenige Personen haben weder ein Login noch eine sonstige Möglichkeit zur Beurteilung genutzt. Sie wollten nur teilnehmen.

2. Begrüssung

- 2.1. Der Gemeindepräsident Hansruedi Estermann begrüßte die Teilnehmenden und dankte für den Willen und die Zeit, eine gemeinsame Lösung zu finden. «Das Flugzeug soll nun gemeinsam gelandet werden.» Er erläuterte alle zur Verfügung stehenden Unterlagen. Es wurde erwähnt, dass eine Lösung gefunden werden muss, auch wenn diese nicht für alle Beteiligten die beste Lösung sei.
- 2.2. Gemeinderat und Präsident der OPK, Angelo Petteruti, erläuterte die Ausgangslage und die Problemstellung. Ebenfalls erklärte er den Mitwirkungsprozess und den Willen, dass die Bevölkerung in die Entscheidungsfindung durch die Auswertungsabende vollkommen einbezogen wurden. Die Bevölkerung gebe nun den Auftrag, welche Optionen nacheinander verfolgt werden sollen.
- 2.3. Es wurde vom Gemeindepräsidenten nachgefragt, ob die Einleitung und bisher erwähnten Themen und Dokumente für alle verständlich und nachvollziehbar sei.

3. Methodik

- 3.1. Benjamin Emmenegger übernahm das Mikrofon und erläuterte kurz den Prozess. Es wurde eine Einordnung in die standardisierten Phasen einer Entscheidungsfindung aufgezeigt. Ebenfalls wurden die Gespräche mit den hauptbetroffenen Betrieben, Stellungnahmen der Gemeinden und Austausch mit den Kommissionen erwähnt.
- 3.2. Die Beurteilungsmethodik und das zu erwartende Ergebnis (eine Rangliste nach logischer Verknüpfung von Widerstand und Unterstützung) wurden erläutert.
- 3.3. Die Grundprinzipien des Prozesses und der Methodik sind Gleichberechtigung, Transparenz und keine Plattform für Einzelmeinungen. Zudem gibt es kein Richtig oder Falsch. Unstimmigkeiten am Abend oder danach sollten umgehend gemeldet werden. Es wurde festgestellt, dass die Sammelphase und Argumente als auch alle relevanten Informationen für die Entscheidungsfindung genügend Zeit zur Verfügung standen und alle Interessierten Zugriff hatten. Erneut wurde nachgefragt, ob es bis zu diesem Prozessschritt Fragen oder Anmerkungen vorhanden sind.

4. Auswertungstool

- 4.1. Das Web-Beurteilungstool des HSLU-Forschungsprojekts sowie die Fuzzy-Beurteilungsmaske wurden vorgestellt. Es wurde erwähnt, dass alle Teilnehmenden über alle Optionen abzustimmen ist und bei jeder Option sowohl den persönlichen Zustand für die Unterstützung als auch den Zustand für den Widerstand auf dem Slider auszuwählen ist. Ebenfalls wurde gewünscht, dass die Ja-Nein-Frage zur Umsetzung jeder Option anzuwählen ist.
- 4.2. Eine Testfrage wurde mit einem Testlink publiziert, damit alle Teilnehmenden sich einmalig einloggen und die Slider bedienen konnten. Es waren mehrere Personen im Raum, welche den Teilnehmenden beim Einloggen und Beurteilung dieser Testfrage halfen. Auch ein WLAN-Zugang wurde zur Verfügung gestellt und weitere iPads zur Unterstützung wurden verteilt. Nach einigen Minuten hatten alle ihre Beurteilungen erfasst.
- 4.3. Es wurde ein Pseudo-Ergebnis dieser Umfrage aufgezeigt und erklärt, wie diese Beurteilungsdaten zu einem Ergebnis führen. Die Methode der Fuzzy-Logik und systemischen Konsensierens wurden grob aufgezeigt. Wer weitergehende Informationen benötigte, konnte sich beim Moderator melden.
- 4.4. Der Datenschutz gemäss Ziffer 1.2., sowie die Verwendung der Daten, wurden erneut erläutert.

5. Optionen und GalleryWalk

- 5.1. Ein Überblick über die Dokumente und Optionen wurde gegeben und im Raum verortet.
- 5.2. Ein GalleryWalk gemäss den Liberating Structures Steinhöfer Mitwirkungsmethoden wurde durchgeführt. Dabei konnten sich alle Teilnehmenden nochmals in Ruhe und in Gruppen mit beliebigen drei Optionen und dessen Argumenten befassen. Während einer Minute wurden die Plakate der gewünschten Option nochmals betrachtet. Danach konnten die Gedanken zuerst zu zweit und kurz darauf in der Gruppe ausgetauscht werden. Mittels Post-It Zettel konnten Aussagen direkt an die Optionenplakate ergänzt werden. Nach einer Walk-Runde wurden alle Gruppen (bei den Optionenplakaten) nach Erläuterungen auf den Post-It befragt und Ergänzungen konnten per Mikrophon angebracht werden.
- 5.3. Im zweiten Schritt des GalleryWalks erhielten alle Personen fünf Klebepunkte, um die wichtigsten Argumente der Option zu markieren. Insgesamt wurden drei Runden durchgeführt und 15 Klebepunkte pro Person verteilt.
- 5.4. Nach den drei Durchführungen waren die Argumente stark gewichtet worden und einige wenige Ergänzungen wurden aufgeklebt.¹¹
- 5.5. Nach den drei Runden wurde vor den Beurteilungen eine 15-minütige Pause eingelegt und alle Plakate fotografiert und in die Präsentation ergänzt.

6. Abstimmung

- 6.1. Alle Teilnehmenden loggten sich auf der Originalplattform ein.
- 6.2. Option für Option wurde nochmals in groben Zügen erläutert und die Personen wurden dazu aufgefordert, diese Option auf der App zu beurteilen. Auf der Leinwand waren die Optionenplakate mit den gewichteten Argumenten zu sehen.
- 6.3. Nach der Option 13 wurde geprüft, ob die Daten auf dem Server vorhanden waren. Zudem wurde abgewartet, bis alle ihre Rückmeldung versendet haben.

7. Schlusswort

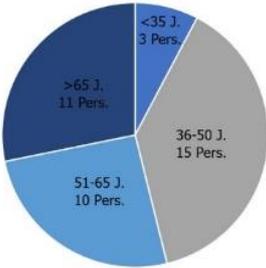
- 7.1. Angelo Petteruti dankte für das Mitmachen und erläuterte das weitere Vorgehen.
- 7.2. An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022 werde die Rangliste aufgrund der genannten Beurteilungsmethode aufgezeigt. Danach sind die strategischen Instrumente der Ortsplanungskommission zu besprechen und sinnvoll mit der Auswertung dieser Mitwirkung zu ergänzen. Im Februar 2023 werde über den Prozess und die Auswertung im Detail informiert.
- 7.3. Die Entscheidungsfindung wurde von Hansruedi Estermann als fair und modern bezeichnet. Er dankte für die Verantwortung und Zeit, welche die Anwesenden übernommen haben, und dankte den HSLU-Teams für die Unterstützung.
- 7.4. Es wurde auf eine Umfrage zum Tool und zum Prozess hingewiesen und das Apéro wurde eröffnet.

¹¹ Vergleiche Fotoprotokolle der Auswertungsabende

Zwischen dem ersten und zweiten Abend wurde der ganzen Bevölkerung ein Flyer in alle Haushalte gesendet, wie die Teilnahme und demografische Verteilung des ersten Abends war. Ergebnisse wurden keine publiziert.

Projekt Unterdorfstrasse - ein Projekt innerhalb der Ortsplanungsrevision
Einladung zum zweiten Auswertungsabend G G E M U E E I N S D E E

Informationen zum ersten Auswertungsabend



Alter	Anzahl
<35 J.	3 Pers.
36-50 J.	15 Pers.
51-65 J.	10 Pers.
>65 J.	11 Pers.

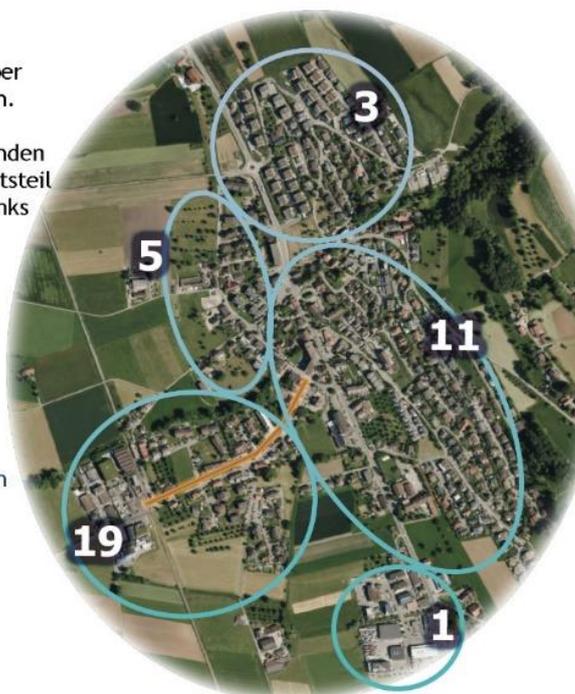
Am ersten Abend vom 8. November haben 39 Personen teilgenommen.

Die Altersstruktur der Teilnehmenden und deren Zugehörigkeit nach Ortsteil entnehmen Sie dem Diagramm links und dem Luftbild rechts.

Es war ein spannender Abend.

Ihre Chance: Nehmen Sie am 28. November 2022 teil!

Wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger teilnehmen, finden wir gemeinsam eine Lösung zur Problematik an der Unterdorfstrasse. Der erste Abend hat gezeigt, dass es die Abstimmungsmethodik erlaubt, dass alle Anwesenden Ihre individuelle Stimme abgeben können.



Weitere Informationen und Anmeldung:
www.underdorfstrasse.ch
oder bei der
Gemeindeverwaltung



4.2.4 Umgang mit den Ergebnissen

Aus den Beurteilungen der beiden Auswertungsabende folgte eine Rangliste, welche aufzeigt welche Lösungen nacheinander zu verfolgen sind. Diese Rangliste soll Schritt für Schritt vom Gemeinderat und der OPK bearbeitet werden.

Folgende drei Ereignisse können eintreten:

1. Die favorisierte Lösung kann nicht unmittelbar umgesetzt werden und eine nachfolgende wird womöglich unmittelbar umgesetzt. In die Planung wird die favorisierte Lösung aufgenommen.
2. Weitere Abklärungen zu einer favorisierten Lösung werden getätigt. Die Lösung ist auch langfristig nicht umsetzbar und wird verworfen. Das Ergebnis wird der Bevölkerung transparent mitgeteilt.
3. Die Bevölkerung findet die ausgearbeitete Lösung nicht ideal und stimmt gegen eine weitere Verfolgung (dies kann an der Urne oder an einer Gemeindeversammlung erfolgen).

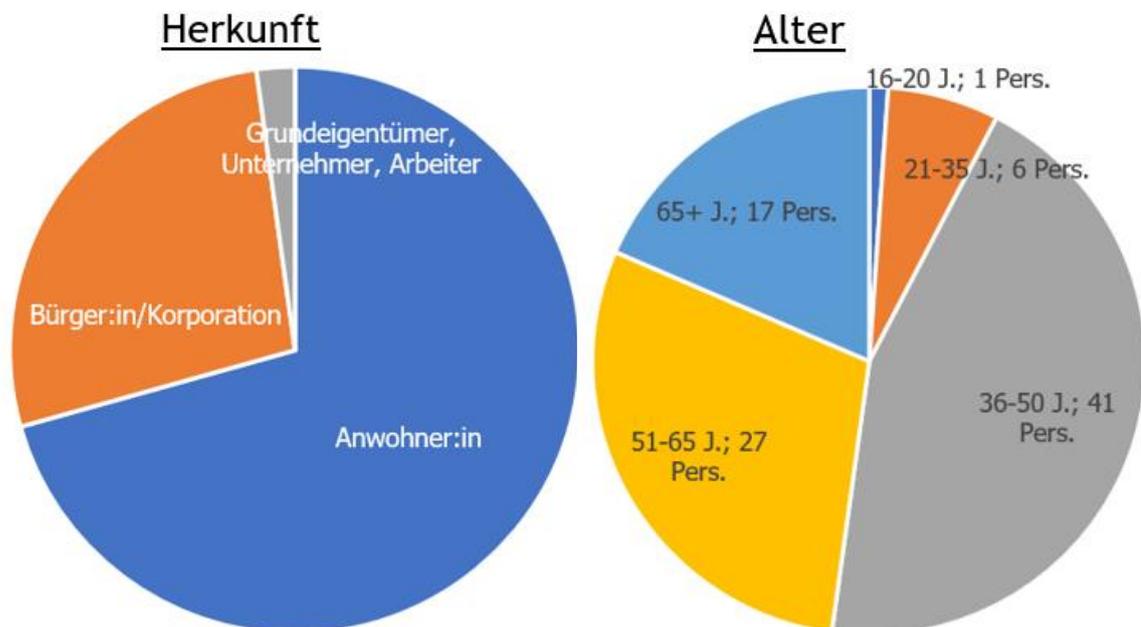
Im gesamten Sammelprozess und an den Auswertungsabenden wurden wichtige Ausführungshinweise, allgemein zu berücksichtigende Anforderungen und Risiken, erwähnt. Alle diese Informationen und Bedenken sind im weiteren Vorgehen zu betrachten, um frühzeitig die Risiken zu entschärfen und Fragen zu betrachten.

4.2.5 Teilnahme an den beiden Auswertungsabenden

Am ersten Abend nahmen 39 Personen teil, am zweiten 53 Personen. Insgesamt wurden 92 Personen registriert. Folgende demografischen Merkmale beider Auswertungsabende wurden aufgenommen:

Betroffenheit	1. Abend	2. Abend	Total
Anwohner:in	23	37	60
16-20		1	1
21-35	2	2	4
36-50	10	17	27
51-65	4	14	18
65+	7	3	10
Arbeiter:in	1	1	2
36-50	1	1	2
Bürger:in/Korporator	13	12	25
21-35	1	1	2
36-50	3	7	10
51-65	5	4	9
65+	4	4	4
Grundeigentümer:in	1	1	1
36-50	1	1	1
Total	38	50	88

- rot Verhältnis Anwohner:innen an beiden Abenden
- orange Verhältnis Alter von Bürger:innen
- blau Verhältnis Alter von Anwohner:innen
- grün Verhältnis Anwohnende zu anderen



Demographische Eigenschaften der Abende

Keine/r der Teilnehmenden hatte die analoge Variante (Papierbogen) gewählt. Alle Teilnehmenden, welche abstimmen wollten, haben am Abend die angefertigte App genutzt. Sieben angemeldete Personen waren nicht anwesend, davon hat sich eine Person vorgängig abgemeldet. Insgesamt haben 88 Personen ihre Antworten abgesendet. Vier Teilnehmende hatten, trotz Registration und Zugangsdaten, keine Rückmeldung eingereicht.

5 Ergebnisse

5.1 Resultierende Rangliste

Die von Anfang an mitgeteilte Auswertung nach der FUZZY DECISION MAKING LOGIK und dem minimalen Widerstand (KONSENTPRINZIP) wird nachfolgend aufgezeigt. Es kann erwähnt werden, dass die Ergebnisse, unabhängig der Auswertungsmethode¹², alle sehr ähnlich ausfallen.

Folgende Rangliste (Ergebniszustände) resultiert:

Ergebniszustände/Optionennamen	Options-Nr.	Rang
Weiterverfolgen im Konsens aller Beteiligten		
Es gibt keine «klaren Weiterverfolgen»-Lösungen im Konsens aller Beteiligten	–	–
Weiterverfolgen, mit wenig Kritik		
Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee	3	1
Kritisch, aber weiterverfolgen		
Umsiedlung Betriebe	8	2
Weitere Kombination aus Optionen	13	3
Kombination aus Optionen auf der Zeitachse	10	4
Neue Route Langsamverkehr	7	5
Verlängerung Schäracherstrasse	1	6 ¹³
Grundsätzlich nicht weiterverfolgen		
Keine Massnahme	9	7
Logistik auf Bahnverkehr	12	8
Nicht weiterverfolgen		
Kombination aus Optionen betr. Verkehrsaufkommen und Sicherheit	11	9
Ausbau Schaubernstrasse nach St. Erhard	4	10 ¹⁴
Ausbau Unterdorfstrasse	2	11
Ausbau Hinterdorfstrasse (Einbahnregime)	6	12
Aus-/Neubau Strasse Nord via Dörnliacher	5	13

¹² Fuzzy Decision Making und minimaler Widerstand, nur minimaler Widerstand, nur maximale Unterstützung, nur die 1/0-Abstimmung, lineare Logik-Matrix

¹³ Auf dem ersten Layer der Logik sind Rang 5 und 6 gleich. Unter Beizug des Widerstandes ist die Option Nr. 7 besser beurteilt.

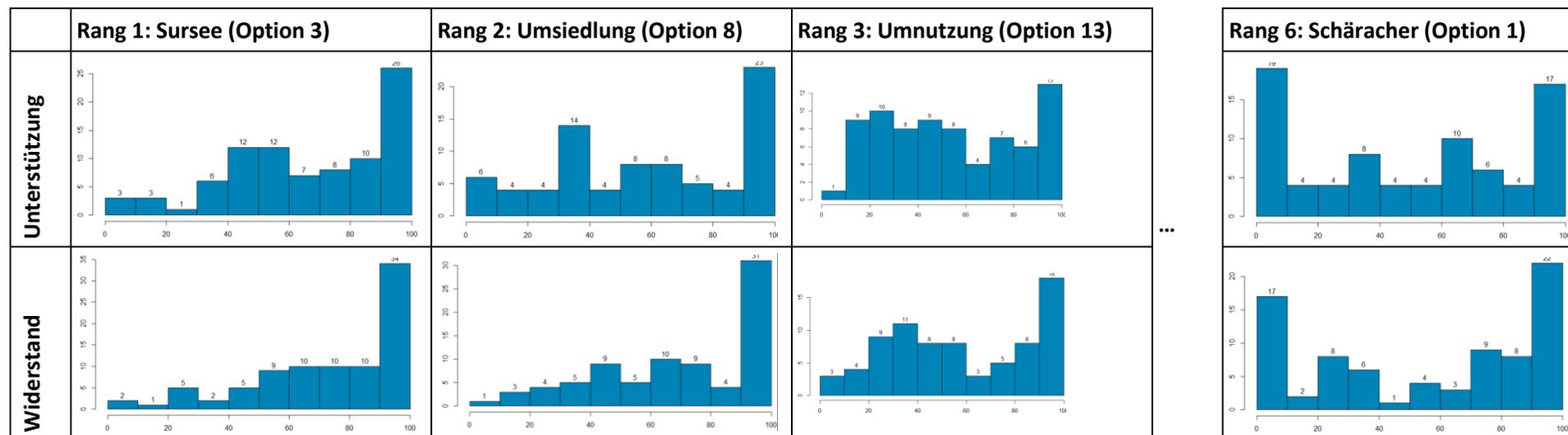
¹⁴ Auf dem ersten Layer der Logik sind Rang 9 und 10 gleich. Unter Beizug des Widerstandes ist die Option Nr. 11 besser beurteilt.

5.2 Statistische Daten bei der Erfassung der Beurteilung

Folgende Tabelle zeigt die Mittelwerte aus allen Rückmeldungen sowie in den jeweiligen wörtlichen Statusspalten, den Wert, welcher als Zustand resultiert. Die gesamte Tabelle ist im Anhang zu finden. Beispielsweise hat die Option 3 (Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee) bei der Unterstützung einen Mittelwert der Beurteilungen von 68.01, was zu einer 100%-Zugehörigkeit zum Status «Ich unterstütze diese Option mehrheitlich» gehört. Beim Widerstand hat die Option 3 mit 74.12 zwei resultierende Stati: mit 83 % «Ich denke, das ist nicht die beste Option» und mit 17 % «Ich leiste überhaupt keinen Widerstand». Diese Tabelle gibt noch nicht Auskunft über die Rangierung!

Option	Rang	Unterstützung					Widerstand				
		Mittelwert	Ich unterstütze diese Option überhaupt nicht	Ich akzeptiere diese Option, unterstütze sie aber nur teilweise	Ich unterstütze diese Option mehrheitlich	Ich unterstütze diese Option vollkommen	Mittelwert	Ich bin vollkommen dagegen und leiste aktiv Widerstand	Ich bin kritisch gegenüber dieser Option eingestellt	Ich denke, das ist nicht die beste Option	Ich leiste überhaupt keinen Widerstand
3 Sursee	1	68.01			1.00		74.12		0.83	0.17	
8 Umsiedlung	2	59.96			1.00		70.21		1.00		
13 Umnutzung	3	54.28		0.17	0.83		58.61		1.00		
10 Zeitkombination	4	52.67		0.25	0.75		56.62		1.00		
7 Langsamverkehr	5	50.06		0.50	0.50		56.76		1.00		
1 Schäracher	6	49.81		0.50	0.50		55.55		1.00		
9 Keine Massnahmen	7	46.32		0.83	0.17		53.35	0.25	0.75		

Die statistische Verteilung (Histogramm) gibt Auskunft, wie klar die einzelnen Mittelwerte zu interpretieren sind. Im Rang 1 gibt es keine nennenswerten Auffälligkeiten, die Werte sind sehr eindeutig nach rechts verteilt. Die ersten vier Ränge und ein Spezialfall (Rang 6: Schäracher) sind unten aufgezeigt. Weitere Histogramme sind im Anhang dargestellt. Die vertikale Achse zeigt die Häufigkeit von «einzelnen Stimmen» und die horizontale Achse die Auswahl der Sliderwerte. Ganz links sind die Werte, welche gegen eine Option sprechen: «keine Unterstützung» und «maximaler Widerstand». Bei Rang 2 ist zu erwähnen, dass die Unterstützung nicht eindeutig klar ist. Bei Rang 3 sind die Werte der Widerstands-Bewertungen eher rechts-, die Unterstützung-Werte hingegen sehr breit verteilt. Auch bei Rang 4 ist die Verteilung beim Widerstand beidseitig des Mittelwertes hoch. Ein Spezialfall, bei dem der Mittelwert nicht aussagekräftig ist, ist der Rang 6 (Verlängerung Schäracherstrasse). Dort ist deutlich erkennbar, dass die Lager der Zustimmung und Ablehnung klar an den Extrempositionen verteilt sind, der Mittelwert verliert dadurch wesentlich an Bedeutung.¹⁵



Histogramme der ersten Ränge (weitere im Anhang)

¹⁵ «Unheilige Allianz»

5.3 Auswertung nach der Fuzzy-Logik und Widerstand

Nachfolgende Matrix zeigt anhand der Werte der Option 3 Sursee, wie die beiden Stati Unterstützung (horizontal) und Widerstand (vertikal) zu einem Endzustand («I» klar weiterverfolgen, «II» weiterverfolgen, kritisch und «III» eher nicht weiterverfolgen) führen:

		Ich unterstütze diese Option überhaupt nicht		Ich akzeptiere diese Option, unterstütze sie aber nur teilweise		Ich unterstütze diese Option mehrheitlich		Ich unterstütze diese Option vollkommen	
Sursee		1		2		3		4	
		-		-		1.0000		-	
Ich bin vollkommen dagegen und leiste aktiv Widerstand	A -	III eher nicht weiterverfolgen	-	III eher nicht weiterverfolgen	-	III eher nicht weiterverfolgen	-	II weiterverfolgen, kritisch	-
Ich bin kritisch gegenüber dieser Option eingestellt	B -	III eher nicht weiterverfolgen	-	III eher nicht weiterverfolgen	-	II weiterverfolgen, kritisch	-	II weiterverfolgen, kritisch	-
Ich denke, das ist nicht die beste Option	C 0.8333	III eher nicht weiterverfolgen	-	III eher nicht weiterverfolgen	-	II weiterverfolgen, kritisch	0.8333	II weiterverfolgen, kritisch	-
Ich leiste überhaupt keinen Widerstand	D 0.1667	II weiterverfolgen, kritisch	-	I klar weiterverfolgen	-	I klar weiterverfolgen	0.1667	I klar weiterverfolgen	-

Fuzzy-Logik Regel Matrix

Die Logik funktioniert so, dass der kleinere Wert aus jeder Kombination in die Matrix (Endzustand) eingetragen wird. Aus dem Zustand 3 «Ich unterstütze diese Option mehrheitlich» mit dem Wert 1.00 und dem Zustand C «Ich denke, das ist nicht die beste Option» mit dem Wert 0.833 resultiert ein höchster Wert von 0.8333 beim Zustand III weiterverfolgen kritisch. Die Tabelle erlaubt es, Gewichtungen und Kombinationen selbst festzulegen. Wie im Konsent-Prinzip gängig, wird der Widerstand stärker beurteilt als die Unterstützung (ähnliche Logiktabellen führen mehrheitlich zum selben Ergebnis). Die nächste Tabelle zeigt alle Optionen in deren Rangreihenfolge mit den dazugehörigen Endzuständen.

Option	Rang	I weiterverfolgen	II weiterverfolgen, kritisch	III nicht weiterverfolgen
3 Sursee	1	0.17	0.83	
8 Umsiedlung	2		1.00	
13 Umnutzung	3		0.83	0.17
10 Zeitkombination	4		0.75	0.25
7 Langsamverkehr	5		0.50	0.50
1 Schäracher	6		0.50	0.50
9 Keine Massnahmen	7		0.17	0.75
12 Bahnverkehr	8		0.08	0.92
11 Massnahmenkombi	9			1.00
4 St. Erhard	10			1.00
11 Unterdorf	11			0.83
6 Hinterdorf	12			0.67
5 Dörnliacher	13			0.58

Rangliste mit Status Zugehörigkeiten

Es ist hier nun erkennbar, dass nur die Option 3 Sursee den idealen Status «weiterverfolgen» enthält. Auf dem zweiten Rang steht die Option 8 mit einer eindeutigen Zuordnung zum Zustand «weiterverfolgen, kritisch». Danach sind sechs Optionen (13, 10, 7, 1, 9 und 12) in zwei Endzuständen vertreten und die fünf letzten (Rang 9 bis 13) nur in der zurückhaltensten Kategorie «nicht weiterverfolgen».

Im Anhang zu diesem Dokument sind demographische Auswertungen aufgezeigt. Allgemein sind wenige Unterschiede erkennbar. Zu erwähnen sind folgende Themen:

- Die Option 3: Sursee erfährt leicht weniger Unterstützung seitens der Anwohnenden (Liegenschaften unterhalb der Kantonsstrasse) als von den übrigen Teilnehmenden.
- Die Option 8: Umsiedlung erfährt von den Anwohnenden deutlich mehr Unterstützung und ebenso deutlich weniger Widerstand als bei den übrigen Teilnehmenden.
- Die Massnahmenkombination (Option 11) oder Umnutzung (Option 13) erhalten bei den Anwohnenden wesentlich mehr Unterstützung und ebenfalls deutlich weniger Widerstand als bei den übrigen Teilnehmenden.
- Bei den 16- bis 35-jährigen Personen sind die Lösungen Langsamverkehr-Route (Option 7), Unterdorfstr. ausbauen (Option 11) sowie Umnutzung (Option 13) wesentlich besser beurteilt als im Durchschnitt. Bei derselben Altersgruppe wird die Option 1 Schäracher als wesentlich schlechtere Option beurteilt, als dies der Durchschnitt beurteilt.
- Bei den Personen 65+ fällt auf, dass die Option Umnutzung (13) viel schlechter beurteilt wird als beim Durchschnitt.

5.4 Ergebnispräsentation (Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022)

An der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2022 stellte Angelo Petteruti die Ergebnisse vor. Die wichtigsten Eckpunkte und Eigenschaften der Mitwirkung wurden nochmals erläutert. Es wurde erwähnt, dass die Ergebnisse vom GR und der OPK weiterverarbeitet und in die entsprechenden Instrumente eingearbeitet werden. Auf die Zusammenarbeit mit der Forschung, auf den innovativen Ansatz, auf die Transparenz und auf ein gutes Kostenverhältnis aufgrund der wissenschaftlichen Begleitung wurde hingewiesen. Ebenfalls wurden die Umfrageergebnisse der Mitwirkung der Auswertungsabende gezeigt.

Zur Rangliste wurden bei den erstpriorisierten Optionen auch die Verteilung der Beurteilungen aufgezeigt. Die ersten zwei Prioritäten Option 3: Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee und Option 8: Umsiedlung Betriebe sind in der statistischen Stimmenverteilung sehr klar. Auf dem dritten Rang ist die Verteilung der Unterstützung bereits kleiner. Auf den weiteren Rängen vier bis sieben sind die Berechnungen der Methode sehr klein.

Wichtig zu erwähnen war, dass der siebte Rang gemäss der vorliegenden Mitwirkung die Option 9 ist: keine Massnahmen umsetzen. Nach dieser Option folgten selbstverständlich weitere sechs. Diese wurden jedoch alle negativer beurteilt, als keine Massnahmen. Deshalb sind die ersten sechs Ränge relevant, bevor der Prozess abgeschlossen werden kann. Alle 13 Optionen sind in der Rangliste aufgelistet. Eine grobe Beurteilung der Daten und Auswertung der Teilnehmenden-Daten wurde aufgezeigt.

Zuletzt wurde erläutert, welches die nächsten Schritte und wichtigen Eigenschaften sind:

- Es besteht nun einen Auftrag Rang für Rang seriös zu prüfen.
- Die Option 3: Aus- und Neubau Strassen Richtung Sursee soll nun mit der Region und dem Kanton geprüft werden.
- Auch die nachfolgenden Optionen sind nach deren Integration in die Ortsplanungsinstrumente zu prüfen.
- In der Planung ist zu beachten, ob mehrere Optionen gleichzeitig zu integrieren sind oder nicht.
- Sollten Optionen aufgrund von Abklärungen und Fakten als nicht umsetzbar beurteilt werden, wird dies der Bevölkerung öffentlich und transparent kommuniziert.
- Unabhängig davon, welche Optionen geprüft werden, sind die Ausführungshinweise und allgemeingültigen Argumente zu beachten. Darin sind viele sinnvolle und interessante Hinweise enthalten.
- Die erfasste Demographie gibt Auskunft über die spezifischen Interessen.
- Die Repräsentativität wird durch die verschiedenen genannten Ansätze Rechnung getragen: Einerseits durch die publizierte Demographie und andererseits mit den zwei Abenden, bei welchen die gesamte Bevölkerung sich zu diesem sensiblen Thema äussern konnte. Auch in der OPK wurde das Thema diskutiert und im Übungsworkshop sogar vertieft.

Für alle Optionen wurden viele Risiken, Fragen und Argumente gesammelt. Ebenfalls gab es viele Ausführungshinweise, welche bei der Ausarbeitung aller Optionen genutzt werden konnten.

Aus der Bevölkerung wurden Fragen nach Kosten und möglichen falschen Hoffnungen gestellt. Bereits früher wurde erwähnt, dass bewusst keine Detailstudien und Abklärungen gemacht wurden, bevor nicht partizipativ geklärt ist, welche Optionen eine solche Detailprüfung erfahren soll. Auslöser waren die Mitwirkungsreaktionen auf die Option 1: Schäracherstrasse. Diese Option ist auf Rang 6, nachdem die Alternativen geprüft wurden. Aufgrund der Mitwirkung sollen die Kosten und die effektiven Umsetzungsmöglichkeiten der Optionen Rang um Rang geprüft werden.



Stimmung an einem der Abende nach der Beurteilung

6 Weitere Informationen

6.1 Prozesssteuerungsgruppe (PSG)

Die Aufgabe der Prozesssteuerungsgruppe (PSG) bestand darin, den Prozess voranzutreiben, Dokumente aufzubereiten, Sitzungen vorzubereiten und durchzuführen. Wichtige Entscheide wurden der OPK oder dem Gemeinderat vorgelegt.

- Hansruedi Estermann, Gemeindepräsident
- Pirmin Schmidlin, Gemeinderat Raum, Umwelt & Immobilien (bis Juli 2022)
- Angelo Petteruti, Gemeinderat Raum, Umwelt & Immobilien (ab August 2022)
- Janine Wapf, Abteilungsleiterin Raum, Umwelt & Immobilien
- Anna Reiter, Kost+Partner AG, Sursee
- Romeo Venetz, Kost+Partner AG, Sursee
- Benjamin Emmenegger, ajato GmbH, Neuenkirch

6.2 Gemeinderat (GR) und Gemeindeschreiberin

Dem Gemeinderat wurden die Protokolle der PSG vorgelegt und sämtliche Kommunikationen nach aussen nahm der GR zur Kenntnis. Im GR wurden während der Mitwirkung keine Entscheide gefällt.

- Hansruedi Estermann, Gemeindepräsident
- Beatrice Cozzio, Gemeinderätin Bildung
- Alexandra Stocker, Gemeinderätin Gesundheit und Soziales
- Ingbert Kaczmarczyk, Gemeinderat Finanzen, Wirtschaft und Sicherheit
- Pirmin Schmidlin, Gemeinderat Raum, Umwelt & Immobilien (bis Juli 2022)
- Angelo Petteruti, Gemeinderat Raum, Umwelt & Immobilien (ab August 2022)
- Monika Zwahlen, Gemeindeschreiberin

6.3 Kerngruppe (KG)

Im Projekt Unterdorfstrasse hat die Kerngruppe (KG) alle Protokolle der PSG erhalten und Entscheide über den Prozess und die Dokumente gefällt.

- Lukas Kneubühler, Die Mitte
- Markus Muri, Controllingkommission
- Pascal Schenker, Unternehmernetzwerk
- Paul Furrer, FDP
- Pius Egli, SVP
- Hajredin Rexhepi, SP (bis Dezember 2021)
- Guido Estermann, Immobilienexperte (ab Januar 2022)

6.4 Echogruppe (EG)

Im Projekt Unterdorfstrasse hat die Echogruppe (EG) alle Protokolle der PSG erhalten und Entscheide über den Prozess und Dokumente gefällt.

- Albert Albisser, ehemaliger Gemeindeschreiber und Geschäftsführer
- Albert Steiger, ehemaliger Gemeinderat (bis Mai 2022)
- Bruno Strebel, ehemaliger Gemeinderat
- Franz Wiprächtiger, Fachstelle Strassenerhalt AG
- Guido Estermann, Immobilienexperte (bis Dezember 2021)
- Horst Lang, Anwohner Unterdorfstrasse
- Jürg Mengelt, Anwohner Risistrasse (bis Oktober 2022)
- Rita Miazzo, Immobilienexpertin
- Rolf Heinisch, Landschaftsarchitekt
- Urs Meyer-Waller, Anwohner Steinacherrain
- Urs Schenker, Architekt
- Adrian Egli, Anwohner Unterdorfstrasse (ab Mai 2022)
- Beat Roos, Anwohner Büntenweg (ab Mai 2022)
- Paloma Meier, Anwohnerin Hinterfeld (ab Mai 2022)

6.5 Abkürzungen

EG	Echogruppe der Ortsplanungskommission
HSLU	Hochschule Luzern
KG	Kerngruppe der Ortsplanungskommission
OPK	Ortsplanungskommission (besteht aus KG und EG)
PSG	Prozesssteuerungsgruppe
SLB	Siedlungsleitbild

7 Referenzen

- Kost+Partner. (16. März 2022). Auswertung kantonaler Vorabklärungsbericht zum Siedlungsleitbild. Sursee.
- Kost+Partner. (20. November 2020). Verkehrsmessung Unterdorfstrasse, Geuensee. Kost+Partner AG.
- Kost+Partner. (23. September 2021). Siedlungsleitbild. Entwurf für die Vorabklärung (z.Hd. Kanton 23.09.2021). Geuensee.
- Kost+Partner, Mühlebach L. (10. Februar 2022). Auswertung der Mitwirkung zum Siedlungsleitbild. Sursee.
- Kost+Partner, Mühlebach L. (2. November 2021). Handout Grundeigentümerinfo vom 2. November 2021. Sursee.
- Emmenegger H., Bigea G., Portmann E. (2023). Applied Large-Scale Group Decision Making Using Systemic Consensus and Fuzzy Method of Comparative Linguistic Expressions.

8 Anhänge

1. Wortlaut aus der OPK betreffend Mitwirkung (in diesem Dokument)
2. Gesamte statistische Tabelle (in diesem Dokument)
3. Statistische Werte Demographie (in diesem Dokument)
4. [Ergebnispräsentation von der Gemeindeversammlung vom 12.12.2022](#)
5. [Mittelwerte der Beurteilungen](#)
6. [Histogramme aller Beurteilungen](#)
7. [Fotoprotokoll des Auswertungsabends vom 8.11.2022](#)
8. [Fotoprotokoll des Auswertungsabends vom 28.11.2022](#)
9. [Präsentation der Auswertungsabende \(8.11.2022 und 28.11.2022\)](#)
10. [Argumente 01 "Verlängerung Schäracherstrasse"](#)
11. [Argumente 02 "Ausbau Unterdorfstrasse"](#)
12. [Argumente 03 "Aus-/Neubau Strassen Richtung Sursee"](#)
13. [Argumente 04 "Ausbau Schaubernstrasse nach St. Erhard"](#)
14. [Argumente 05 "Aus-/Neubau Strasse Nord via Dörnliacher"](#)
15. [Argumente 06 "Ausbau Hinterdorfstrasse \(Einbahnregime\)"](#)
16. [Argumente 07 "Neue Route Langsamverkehr"](#)
17. [Argumente 08 "Umsiedlung Betriebe"](#)
18. [Argumente 09 "Keine Massnahme"](#)
19. [Argumente 10 "Kombination aus Optionen auf der Zeitachse"](#)
20. [Argumente 11 "Kombination aus Optionen betr. Verkehrsaufkommen und Sicherheit"](#)
21. [Argumente 12 "Logistik auf Bahnverkehr"](#)
22. [Argumente 13 "Weitere Kombination aus Optionen"](#)
23. [Allgemein gültige Argumente](#)
24. [Gespräch Moser vom 7. November 2022](#)
25. [Stellungnahme Fenaco/Suttero vom 7. November 2022](#)
26. [Antworten auf die erfassten Fragen](#)
27. [Ausführungshinweise](#)
28. [Um- oder neu zugeordnete Argumente](#)
29. Stellungnahmen der Gemeinden [Sursee](#), [Schenkon](#), [St. Erhard-Knutwil](#) und [Büron](#)
30. [Alle erfassten Argumente \(PDF\)](#)
31. [Rohdaten](#)
32. [Optionenblätter](#)
33. [Verkehrsbelastung](#)
34. [Einladung Geuenseher](#)
35. [Übersichtsplan](#)
36. [Flyer Einladung 2. Auswertungsabend](#)
37. Präsentation [31. Mai 2022](#) und [5. Juli 2022](#)

Die Bilder von den Abenden und den Informationsveranstaltungen wurden jeweils vorgängig bei jedem Anlass angekündigt. Es wurden immer Bilder verwendet, auf denen mehrere Personen gleichzeitig sichtbar sind.

Anhang 1: Wortlaut aus der OPK betreffend Mitwirkung SLB-Entwurf

Für die Weiterbehandlung einer Problemlösung Unterdorfstrasse wird eine separate Mitwirkungsveranstaltung für die gesamte Bevölkerung durchgeführt. Diese soll folgendermassen aussehen:

- Ausführliche Information, wieso die Verlängerung der Schäracherstrasse als Best-Variante erfasst ist (Varianten und deren Vor-/Nachteile zeigen, z. B. Zeitachse, Abhängigkeiten etc.).
- Ermöglichung einer Diskussion in Kleingruppen aus Befürwortern und Gegnern (Workshop-Betrieb).
- Alternativ: Online-Umfragen oder sonstige E-Mitwirkung
- Termin: voraussichtlich erst im Herbst 2022
- Einladung: möglichst breit streuen, z. B. auch via Echogruppe
- Neben den Gegnern sind insbesondere auch die Befürworter zu mobilisieren
- Ziel: Mehrheitsfähige Lösung finden; weitere Abklärungen und Investitionen durch Rückendeckung der Bevölkerung stützen (kein Podium, da zuerst umfassende Information nötig und keine Kombination mit Veranstaltung zum alten Schulhaus, da inhaltlich zu umfangreich und allfällige problematische thematische Verknüpfungen)

Vor Mitwirkungsveranstaltung:

- Information und Diskussion an der nächsten Echogruppen-Sitzung
- Behandlung durch den GR (allenfalls auch erst nach der Mitwirkung)
- Beitrag im Geuenseher (erst wenn Termin für Mitwirkungsveranstaltung steht)

Nach /Mitwirkungsveranstaltung

- Je nach Echo der Bevölkerung weitere Abklärungen ausführen (z. B. FFF)
- Dann erneute Eingabe beim Kanton

Pendenzen

- Abklärung betreffend Zusammenarbeit mit der Region, mit Studierenden etc. durch Pirmin Schmidlin und Romeo Venetz
- Erarbeitung genaueren Vorgehensvorschlag durch K+P

Erwägungen zu einzelnen Varianten:

- Verlängerung Schäracherstrasse:
 - Hohe Beeinflussbarkeit über Umsetzung durch Gemeinde.
 - Kompensation Fruchtfolgeflächen sollte möglich sein (z. B. im Gebiet Moos).
 - Hauptproblem ist Flächenverfügbarkeit bzw. Flächen-Kompensation für betroffene Landwirte.
- Aussiedlung Betriebe: Höhere Kosten als Neubau Strasse. Gemeinde benötigt eventuell Investoren für solche Projekte.
- Strassenbau auf Bahngleis:
 - Option Sursee-Triengen-Bahn darf nicht verunmöglicht werden.
 - Allenfalls mittels z. B. Ampelanlage auch beides möglich.
- Kombination mit neuer Busführung ab Sursee: Laufende Diskussion über Ergebnisse ist zu informieren.

Quelle: Auswertung der Mitwirkung zum Siedlungsleitbild vom 10. Februar 2022

Anhang 2: Gesamte Statistische Tabelle

Option	Rang	Unterstützung					Widerstand				
		Mittelwert	Ich unterstütze diese Option überhaupt nicht	Ich akzeptiere diese Option, unterstütze sie aber nur teilweise	Ich unterstütze diese Option mehrheitlich	Ich unterstütze diese Option vollkommen	Mittelwert	Ich bin vollkommen dagegen und leiste aktiv Widerstand	Ich bin kritisch gegenüber dieser Option eingestellt	Ich denke, das ist nicht die beste Option	Ich leiste überhaupt keinen Widerstand
3 Sursee	1	68.01			1.00		74.12			0.83	0.17
8 Umsiedlung	2	59.96			1.00		70.21			1.00	
13 Umnutzung	3	54.28		0.17	0.83		58.61			1.00	
10 Zeitkombination	4	52.67		0.25	0.75		56.62			1.00	
7 Langsamverkehr	5	50.06		0.50	0.50		56.76			1.00	
1 Schäracher	6	49.81		0.50	0.50		55.55			1.00	
9 Keine Massnahmen	7	46.32		0.83	0.17		53.35		0.25	0.75	
12 Bahnverkehr	8	45.11		0.92	0.08		56.02			1.00	
11 Massnahmenkombi	9	40.71		1.00			43.86		1.00		
4 St. Erhard	10	28.35		1.00			31.80		1.00		
2 Unterdorf	11	40.71		1.00			46.23		0.83	0.17	
6 Hinterdorf	12	24.17	0.33	0.67			29.82		1.00		
5 Dörnliacher	13	40.96		1.00			49.38		0.58	0.42	
12 Bahnverkehr	8	45.11		0.92	0.08		56.02			1.00	

Anhang 3: Statistische Werte Demographie

Zeilen- beschriftungen	Bürger:innen			Nahe oder Direktbetroffene (räumlich)			Total		
	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand
Bahnverkehr	25	35.15	57.13	63	49.62	55.51	88	45.11	56.02
16-35	2	35.90	58.85	5	72.60	79.26	7	62.11	73.43
null	2	35.90	58.85	5	72.60	79.26	7	62.11	73.43
36-50	10	39.71	47.93	30	40.15	50.13	40	40.03	49.53
Frau	3	28.30	53.53	8	40.86	52.44	11	37.44	52.77
Mann	7	45.42	45.13	19	44.33	56.26	26	44.66	52.93
null				3	18.73	16.07	3	18.73	16.07
51-65	9	28.60	60.08	18	64.04	61.57	27	49.54	60.99
Frau	6	32.53	67.52	7	75.98	73.22	13	52.28	70.11
Mann	3	20.73	45.20	11	56.58	55.10	14	46.80	52.63
65+	4	39.23	70.33	10	43.07	47.24	14	41.97	54.35
null	4	39.23	70.33	10	43.07	47.24	14	41.97	54.35
Dörnliacher	25	35.10	46.89	63	43.31	50.42	88	40.96	49.38
16-35	2	47.25	70.70	5	57.40	57.33	7	54.02	61.78
null	2	47.25	70.70	5	57.40	57.33	7	54.02	61.78
36-50	10	34.36	48.36	30	46.71	54.40	40	43.96	53.02
Frau	3	41.55	42.50	8	34.45	45.95	11	35.87	45.26
Mann	7	31.97	50.32	19	58.55	66.68	26	51.62	62.21
null				3	12.27	11.43	3	12.27	11.43
51-65	9	26.85	33.29	18	39.00	49.02	27	34.77	43.36
Frau	6	34.16	40.15	7	44.07	45.90	13	39.56	43.25
Mann	3	14.67	19.57	11	35.62	51.44	14	30.38	43.48
65+	4	46.98	62.65	10	32.44	36.34	14	37.28	45.11
null	4	46.98	62.65	10	32.44	36.34	14	37.28	45.11
Hinterdorf	25	20.23	32.86	63	25.78	28.59	88	24.17	29.82
16-35	2	23.65	29.60	5	47.48	52.35	7	39.53	44.77
null	2	23.65	29.60	5	47.48	52.35	7	39.53	44.77
36-50	10	19.73	34.97	30	24.00	25.37	40	23.09	27.23
Frau	3	28.80	34.70	8	19.26	24.50	11	22.12	26.77
Mann	7	12.93	35.10	19	30.24	29.54	26	26.78	30.71
null				3	1.77	6.53	3	1.77	6.53
51-65	9	19.93	28.47	18	27.16	31.51	27	24.12	30.14
Frau	6	11.16	16.18	7	28.15	28.52	13	20.43	22.35
Mann	3	34.53	53.03	11	25.98	35.10	14	29.19	41.83
65+	4	19.93	49.55	10	18.83	21.93	14	19.13	28.07
null	4	19.93	49.55	10	18.83	21.93	14	19.13	28.07

	Bürger:innen			Nahe oder Direktbetroffene (räumlich)			Total		
Zeilen- beschriftungen	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand
Keine Masnahmen	25	42.62	52.98	63	47.69	53.50	88	46.32	53.35
16-35	2	66.95	66.20	5	47.76	51.68	7	53.24	55.83
null	2	66.95	66.20	5	47.76	51.68	7	53.24	55.83
36-50	10	49.35	57.41	30	43.07	49.77	40	44.68	51.73
Frau	3	49.57	55.70	8	29.08	31.46	11	34.66	38.07
Mann	7	49.26	58.14	19	49.51	57.46	26	49.44	57.65
null				3	41.80	52.50	3	41.80	52.50
51-65	9	34.45	48.76	18	53.23	57.44	27	46.97	53.97
Frau	6	32.60	48.04	7	69.97	78.47	13	57.51	64.64
Mann	3	36.30	49.97	11	36.50	36.42	14	36.43	40.93
65+	4	9.10	15.90	10	56.06	61.24	14	46.67	56.71
null	4	9.10	15.90	10	56.06	61.24	14	46.67	56.71
Langsam- verkehr	25	48.48	58.64	63	50.78	55.96	88	50.06	56.76
16-35	2	60.75	64.80	5	65.94	66.70	7	64.46	66.16
null	2	60.75	64.80	5	65.94	66.70	7	64.46	66.16
36-50	10	61.51	72.91	30	47.29	54.90	40	51.03	59.64
Frau	3	80.17	90.37	8	43.23	46.79	11	53.30	58.67
Mann	7	53.51	65.43	19	52.27	60.71	26	52.63	62.09
null				3	29.90	43.60	3	29.90	43.60
51-65	9	39.71	41.20	18	58.35	58.65	27	50.73	52.10
Frau	6	34.75	40.82	7	51.40	62.63	13	43.72	52.56
Mann	3	49.63	41.97	11	66.47	55.16	14	60.86	51.56
65+	4	23.13	59.27	10	39.86	47.89	14	34.84	50.99
null	4	23.13	59.27	10	39.86	47.89	14	34.84	50.99
Massnahmen- kombi	25	31.29	35.30	63	44.38	47.44	88	40.71	43.86
16-35	2	42.25	41.40	5	43.36	49.28	7	43.04	47.03
null	2	42.25	41.40	5	43.36	49.28	7	43.04	47.03
36-50	10	41.16	41.53	30	45.77	46.51	40	44.58	45.27
Frau	3	58.30	55.85	8	32.97	41.93	11	38.60	45.02
Mann	7	36.26	37.44	19	56.56	52.81	26	50.38	48.33
null				3	18.03	21.53	3	18.03	21.53
51-65	9	21.62	26.13	18	47.84	55.52	27	39.98	44.83
Frau	6	13.53	25.44	7	55.22	59.97	13	41.32	44.27
Mann	3	29.70	27.27	11	42.31	52.19	14	38.87	45.39
65+	4	18.10	36.58	10	35.54	36.60	14	30.18	36.59
null	4	18.10	36.58	10	35.54	36.60	14	30.18	36.59

Zeilen- beschriftungen	Bürger:innen			Nahe oder Direktbetroffene (räumlich)			Total		
	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand
Schäracher	25	51.06	59.33	63	49.31	54.02	88	49.81	55.55
16-35	2	28.25	31.00	5	32.94	43.78	7	31.60	39.52
null	2	28.25	31.00	5	32.94	43.78	7	31.60	39.52
36-50	10	40.72	60.28	30	49.65	55.56	40	47.48	56.58
Frau	3	32.50	100.00	8	54.49	57.98	11	50.09	62.64
Mann	7	43.07	54.60	19	48.31	55.40	26	46.78	55.18
null				3	44.33	50.10	3	44.33	50.10
51-65	9	54.86	50.98	18	58.09	55.53	27	57.01	53.89
Frau	6	64.20	56.02	7	36.56	29.26	13	50.38	43.85
Mann	3	39.30	40.90	11	67.87	67.46	14	61.75	61.77
65+	4	78.13	90.43	10	40.79	50.56	14	53.23	63.85
null	4	78.13	90.43	10	40.79	50.56	14	53.23	63.85
St. Erhard	25	23.68	26.53	63	30.15	33.79	88	28.35	31.80
16-35	2	28.20	25.10	5	59.22	59.56	7	50.36	49.71
null	2	28.20	25.10	5	59.22	59.56	7	50.36	49.71
36-50	10	28.58	23.33	30	27.20	34.11	40	27.55	31.34
Frau	3	30.35	42.95	8	18.77	31.30	11	21.34	33.89
Mann	7	28.07	17.73	19	34.71	37.99	26	32.77	31.82
null				3	4.37	19.97	3	4.37	19.97
51-65	9	20.81	28.96	18	25.65	27.54	27	23.77	28.01
Frau	6	21.58	28.83	7	32.24	31.72	13	27.50	30.56
Mann	3	19.80	29.13	11	20.17	24.41	14	20.04	25.70
65+	4	7.15	33.85	10	28.33	27.61	14	24.48	28.86
null	4	7.15	33.85	10	28.33	27.61	14	24.48	28.86
Sursee	25	71.52	77.17	63	66.62	72.92	88	68.01	74.12
16-35	2	66.10	76.15	5	54.24	56.66	7	57.63	62.23
null	2	66.10	76.15	5	54.24	56.66	7	57.63	62.23
36-50	10	64.84	68.57	30	70.15	78.18	40	68.82	75.78
Frau	3	76.03	83.53	8	67.25	72.49	11	69.65	75.50
Mann	7	60.04	62.16	19	70.04	79.75	26	67.35	75.01
null				3	78.60	83.43	3	78.60	83.43
51-65	9	81.32	82.56	18	69.17	73.84	27	73.22	76.74
Frau	6	79.33	82.62	7	65.33	77.54	13	71.79	79.88
Mann	3	85.30	82.43	11	71.61	71.48	14	74.54	73.83
65+	4	68.85	87.05	10	57.61	63.59	14	60.82	70.29
null	4	68.85	87.05	10	57.61	63.59	14	60.82	70.29
Umnutzung	25	40.63	45.56	63	59.95	64.17	88	54.28	58.61
16-35	2	40.70	38.85	5	82.06	81.86	7	70.24	69.57
null	2	40.70	38.85	5	82.06	81.86	7	70.24	69.57
36-50	10	46.00	49.33	30	54.81	67.15	40	52.67	62.83
Frau	3	56.55	58.10	8	57.51	73.04	11	57.30	69.72
Mann	7	42.48	46.40	19	56.51	64.37	26	52.50	59.23
null				3	40.00	67.30	3	40.00	67.30
51-65	9	45.48	44.02	18	67.49	69.61	27	59.10	59.60
Frau	6	34.88	34.08	7	66.75	67.30	13	52.26	50.69
Mann	3	63.13	63.90	11	68.13	71.34	14	66.63	69.31
65+	4	20.15	44.85	10	51.93	40.29	14	42.85	41.59
null	4	20.15	44.85	10	51.93	40.29	14	42.85	41.59

Zeilen- beschriftungen	Bürger:innen			Nahe oder Direktbetroffene (räumlich)			Total		
	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand	Anzahl	Ø Support	Ø Wider- stand
Umsiedlung	25	47.11	62.44	63	64.53	73.11	88	59.96	70.21
16-35	2	38.90	70.85	5	78.24	82.72	7	67.00	79.33
null	2	38.90	70.85	5	78.24	82.72	7	67.00	79.33
36-50	10	50.52	55.29	30	60.99	73.24	40	58.51	68.51
Frau	3	70.03	61.47	8	68.24	77.78	11	68.73	73.33
Mann	7	40.77	52.64	19	54.49	66.46	26	51.06	62.43
null				3	80.70	99.53	3	80.70	99.53
51-65	9	51.61	65.83	18	70.25	78.01	27	64.04	74.11
Frau	6	34.86	51.58	7	69.37	81.85	13	53.68	68.09
Mann	3	79.53	89.57	11	70.78	75.91	14	72.80	78.84
65+	4	21.95	76.25	10	58.13	58.12	14	51.55	61.42
null	4	21.95	76.25	10	58.13	58.12	14	51.55	61.42
Unterdorf	25	36.36	42.33	63	42.57	47.78	88	40.71	46.23
16-35	2	29.80	51.10	5	66.22	72.98	7	55.81	66.73
null	2	29.80	51.10	5	66.22	72.98	7	55.81	66.73
36-50	10	40.85	42.93	30	36.13	43.72	40	37.37	43.54
Frau	3	54.13	36.95	8	33.71	39.44	11	39.84	38.94
Mann	7	35.16	44.64	19	40.99	49.53	26	39.36	48.22
null				3	12.60	18.37	3	12.60	18.37
51-65	9	33.62	37.52	18	49.36	53.85	27	43.46	47.73
Frau	6	35.88	41.87	7	47.31	55.57	13	42.04	49.25
Mann	3	29.10	28.83	11	51.15	52.34	14	45.14	45.93
65+	4	33.97	49.07	10	37.59	35.86	14	36.60	39.46
null	4	33.97	49.07	10	37.59	35.86	14	36.60	39.46
Zeitkom- bination	25	42.87	49.56	63	56.62	59.42	88	52.67	56.62
16-35	2	35.80	55.35	5	72.38	75.88	7	61.93	70.01
null	2	35.80	55.35	5	72.38	75.88	7	61.93	70.01
36-50	10	38.57	43.01	30	58.79	64.59	40	53.73	59.34
Frau	3	37.15	32.50	8	57.26	65.90	11	53.24	59.22
Mann	7	38.97	46.01	19	58.43	62.87	26	52.51	57.95
null				3	64.77	70.87	3	64.77	70.87
51-65	9	40.03	50.68	18	54.54	54.83	27	49.49	53.39
Frau	6	37.44	49.56	7	61.17	61.53	13	50.38	56.09
Mann	3	44.33	52.53	11	50.12	50.37	14	48.68	50.91
65+	4	61.80	59.18	10	45.98	43.61	14	50.50	48.06
null	4	61.80	59.18	10	45.98	43.61	14	50.50	48.06
TOTAL	325	41.07	50.39	819	49.10	54.22	1144	46.79	53.12

Der Wert null steht für; keine Angaben, da die Daten ansonsten auf einzelne Personen zurückzuführen wären. Das heisst, dort sind jeweils Mann/Frau zusammengezählt.